

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juli | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 461



MONATSMAGAZIN



**S**o, jetzt ist es endlich soweit: Am kommenden Wochenende (19. bis 21. Juli) feiern wir alle wieder gemeinsam unser Altstadtfest! Monatelang wurde in der Verwaltung geplant: Nach tollen Bands gesucht, Verträge mit Fieranten geschlossen, die Rahmenbedingungen festgelegt, mit Beteiligten gesprochen und so vieles mehr. Da steckt richtig viel Arbeit drin. Doch das Fest steht und fällt mit allen, die immer mit viel Herzblut dabei sind – den Vereinen und Institutionen der Stadt. Und mit dem Wetter. Der Sonnentanz ist gemacht, jetzt kann es eigentlich nur gut werden... Lesen Sie mehr auf Seite 2.

// Foto unten rechts: Leonhard Simon

## SITZUNGEN

Planung Verlagerung Bauhof wird konkreter

Seite 7

## SITZUNGEN

Doppelhaushalt 2024/25 verabschiedet

Seite 8 / 9

## RATHAUS

Umweltbeirat zum Thema Hochwasser

Seite 11

## RATHAUS

Bürgerbeteiligung zur Fahrradzone

Seite 13

## RATHAUS

Treffen Partnerstädte in Livry-Gargan

Seite 15

## Inhalt

## Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	4
Sitzungen	7
Veranstaltungskalender	11
Rathaus	11
Bekanntmachungen	14
Jubilare	15

## Impressum

Informationsblatt  
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeberin. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 17.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design and events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe August 2024: 5. August

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

UNSER SCHADENSMELDER



## Viel Spaß beim 26. Brucker Altstadtfest!

Freuen Sie sich auf drei Tage voller Spaß und Unterhaltung in der Brucker Innenstadt! Das Fest startet am Freitag, den 19. Juli, um 18.45 Uhr, mit einem traditionellen Knall: Die Königlich Privilegierten Feuerschützen geben auf der Amperbrücke den Startschuss. Anschließend heißt OB Christian Götz alle Gäste herzlich willkommen.

Auf fünf Bühnen treten unglaubliche 35 Bands und Musikgruppen unterschiedlichster Stilrichtungen auf. Ein Highlight am Freitagabend auf der Hauptbühne ist „SolidAge“, die mit Pop, Rock und Brass für richtig gute Laune sorgt. Am Samstagabend heizt die Partyband „Born Wild“ ein – sie rockt seit über 20 Jahren die Bühnen und jetzt auch Bruck! Den ganzen Tag über gibt es weitere beliebte und bekannte Bands, wie die Jiri Mares Bigband oder Reload zu hören, einige neue geben ihr Debüt.

Sie brauchen ein neues Fahrrad? Dann sind Sie bei der Versteigerung und dem Verkauf der Fundräder im Bauhof, Auf der Lände 9, am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr genau richtig.

Der Samstag ist außerdem voller Auftritte verschiedener Vereine: Bejubeln Sie die Tanz- und Showeinlagen sowie sportlichen Vorführungen. Hungrig? Über 80 Stände bieten eine riesige Auswahl an kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt. Erstmals gibt es vegane Optionen sowie äthiopische und japanische Köstlichkeiten. Stöbern Sie auch bei den Fieranten, die Geschenkartikel, Schmuck und Textilien anbieten.



Neu in diesem Jahr: Eine Bürgersprechstunde mit OB Christian Götz. Am Sonntag, den 21. Juli, steht er von 15.30 bis 16.30 Uhr am Info-Stand an der Ecke Schöngesinger Straße/Hauptstraße für angeregte Gespräche zur Verfügung. Dort gibt es übrigens auch heuer wieder an den drei Tagen die beliebten und heiß begehrten Altstadtfest-Bändchen

– aus recyceltem PET. Solange der Vorrat reicht!

Für die jungen Besucher heißt es auf zum Brucker Kinder-Land am Samstag und Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr auf der Dachauer Straße. Der Abenteuerspielplatz, das Spielmobil des Kreisjugendrings, das THW, Clown Pippo und ein lustiges Kasperltheater sorgen für jede Menge Spaß und Unterhaltung. Kommen Sie vorbei und erleben Sie ein unvergessliches Wochenende – bei hoffentlich viel Sonnenschein!

### Programmheft

Das Programm findet man online und zum Download auf der Internetseite der Stadt ([www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de)) oder über den QR-Code. Es liegt zudem während des Festes unter anderem am Infostand der Stadt aus.



Am Sonntag haben die Geschäfte der Innenstadt die Möglichkeit zu öffnen.

### Straßensperrungen

Die Haupt-, Schöngesinger-, Pucher-, Augsburg-, Maisacher-, Kirch- und Dachauer Straße sind vom 19. Juli, 9.00 Uhr, bis 22. Juli, 5.00 Uhr, gesperrt. Anlieferverkehr ist am 20. und 21. Juli von 6.00 bis 9.00 Uhr möglich. Die Zufahrt zur Kirchstraße erfolgt wie immer über die Garten-/Weierstraße. Die Anlieger der Bulachstraße fahren über den Hof der ehemaligen Stadtwerke und den Stadtpark. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

### ÖPNV/Taxis

Einige Bus-Haltestellen können während des Altstadtfestes nicht angefahren werden. An der Marthabräustraße, nahe Zugang Volksfestplatz, wird in beide Richtungen eine Bedarfshaltestelle eingerichtet. Infos gibt es unter [www.lra-ffb.de/mobilitaetsicherheit/oepnv/aktuelles](http://www.lra-ffb.de/mobilitaetsicherheit/oepnv/aktuelles).

Taxistände befinden sich an der Maisacher Straße, an der Julie-Mayr- und Fürstenfelder Straße.

## Ferien auf dem Abenteuerspielplatz

Juchu – bald sind Sommerferien! Doch jeden Tag nur zu chillen, ist auch langweilig. Also auf zum Abenteuerspielplatz (ASP), dort ist immer etwas geboten. Sei es beim Hüttenbau, bei der Lagerfeuerküche, diversen Bastelprogrammen oder beim Bogenschießen, Fahrzeugrennen, Fußball- und Hockeyturnier oder bei einer Schnitzeljagd auf dem Gelände. Die

meisten Aktionen sind kostenlos. An drei Tagen geht es ins Freibad nach Mammendorf, hierfür muss man sich aber persönlich am ASP anmelden.

Geöffnet ist während der Ferien Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Feiertag Mariä Himmelfahrt (15. August) ist geschlossen.

Alle Infos unter [www.jugendportal-ffb.de](http://www.jugendportal-ffb.de).

## Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Japan

Heuer zeigen der Verein Eine Welt Zentrum FFB und die Initiative Sozialforum Amper aus Anlass des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki am 5. August um 18.00 Uhr zusammen mit der IG Lichtspielhaus den Film „Rhapsodie im August“. Der Besuch der Enkelkinder bei

der Großmutter, die den Atombombenabwurf auf Nagasaki erlebt hat, ist der Auslöser für die Bewältigung der Geschehnisse am 9. August 1945. Akira Kurosawas Film zeigt den japanischen Blick auf die Geschichte. Er verstört und erleichtert zugleich, so die Organisatoren.

## Zehn Jahre Senioren-Computer-Treff

Seit zehn Jahren treffen sich Seniorinnen und Senioren wöchentlich im Bürgerpavillon an der Heimstättenstraße und erhalten dort von Ehrenamtlichen Unterstützung beim Umgang mit PC, Smartphone, Tablet, Internet & Co. Mit rund 35 Gästen wurde nun das zehnjährige Bestehen bei Sekt, Kaffee, Kuchen und Häppchen gefeiert.

Einige von ihnen sind schon seit der ersten Stunde mit dabei, wie der Initiator des Treffs, Michel Theil, in seiner Rede berichtete. Er gab einen kurzen Rückblick, wie alles begann. Start war im Mai 2014 zusammen mit Hans-Joachim Ohm, ebenfalls vom Seniorenbeirat, sowie weiteren sieben Helfern. Der Ansturm beim ersten Treffen war überwältigend. Die 35 Interessierten mussten gleich erst einmal auf zwei Gruppen aufgeteilt werden. „Wir haben hier eine tolle Truppe“, so sein Resümee. Er gab auch einen Ausblick: „Demnächst werden wir verstärkt zu Themen wie Online-Banking

oder die Online-Funktionen für Anträge und Vorgänge bei Behörden beraten.“

OB Christian Götz bedankte sich für das große bürgerschaftliche Engagement und das kostenfreie Angebot. „Der Bedarf ist riesig bei diesem inzwischen wichtigen Aspekt des täglichen Lebens“, meinte er. Sein Dank ging auch an Monika Leber vom Bürgerverein, die den Treff mit Getränken und Speisen versorgt.

Eine freudige Überraschung gab es noch vom Geschäftsstellenleiter der Sparkasse an der Hauptstraße, Johann Buchfellner: Im Namen des Vorstands übergab er in Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements eine Spende in Höhe von 800 Euro, die unter großem Applaus entgegengenommen wurde.

Das Jubiläum zeigt eindrucksvoll, wie wichtig und erfolgreich dieses Angebot für die Seniorinnen und Senioren in der Stadt ist. Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!



## Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

es ist vollbracht, in der Stadtratssitzung am 25. Juni konnten wir endlich unseren Haushalt verabschieden. Normalerweise geschieht das Anfang des Jahres, diesmal verzögerte sich das Ganze aufgrund einer systemischen Umstrukturierung sowie der Erstellung eines Konsolidierungskonzeptes. Letztlich konnten wir aber nun einen Doppelhaushalt für 2024 und 2025 beschließen, sodass wir zumindest für das kommende Jahr wieder im Takt sind. Die Aufstellung eines solchen Doppelhaushalts hat durchaus Vorteile und wird von einigen Kommunen und auch dem Freistaat Bayern seit vielen Jahren praktiziert.

Inhaltlich ist dieser Haushalt leider geprägt von der Tatsache, dass wir sehr wenig finanziellen Spielraum haben. Unsere aktuelle Finanzlage ist einerseits den deutlich gestiegenen Personal- sowie Energiekosten geschuldet. Auch eine erneut hohe Kreisumlage, die wir an den Landkreis abgeben müssen, damit dieser seinen Aufgaben nachkommen kann,



/// Foto: © Anne Kaiser

schlägt heftig zu Buche. Andererseits hat sich bereits in den vergangenen Jahren abgezeichnet, dass wir nicht so weitermachen können wie bisher. Leider wurden immer wieder viele Projekte beschlossen und entsprechend Gelder eingestellt, ohne eine solide Gegenfinanzierung aufzuzeigen. Die Kommunalaufsicht, die unsere Finanzplanung begutachtet, hat in der Vergangenheit mehrfach auf diesen Missstand hingewiesen und den Haushalt 2023 nur unter der Auflage eines drastischen Einsparungskonzeptes für die kommenden Jahre genehmigt. Die Anstrengungen waren groß und letztlich konnten wir einen bescheidenen, aber soliden Haushalt auf den Weg bringen, der uns zumindest die Erledigung unserer kommunalen Pflichtaufgaben ermöglicht. Darüber hinaus können wir in überschaubarem Umfang auch weiterhin Mittel für Sport, Kultur, Ökologie, Soziales und andere Themen, die für ein gutes Miteinander in unserer Stadt so wichtig sind, zur Verfügung stellen. Alles in allem müssen wir aber immer ein Auge auf unsere Ausgaben haben. Anfang 2026 können wir dann Bilanz ziehen und sehen, wie gut wir gewirtschaftet haben und ob wir in den kommenden Jahren wieder mehr Spielraum haben werden. Ich bin jedenfalls sehr zuversichtlich.

Dass knapp ein Drittel der Stadtratsmitglieder diesen recht alternativen Haushalt abgelehnt hat, ist eher als politisches Statement zu werten und weniger an Inhalten festzumachen. Ich persönlich bedauere ein solches Verhalten beziehungsweise Auftreten. Zum Schluss noch einige Veranstaltungshinweise für die kom-

menden Wochen: Von 19. bis 21. Juli findet wieder unser schönes Altstadtfest statt. Die Innenstadt wird zur Feiermeile, von der Leonhardikirche bis zum Gerblkelerpark und in den Seitenstraßen finden Sie zahlreiche Stände, Buden und mehrere Bühnen. Für den Autoverkehr ist an diesem Wochenende die Innenstadt natürlich gesperrt.

Am 26. Juli bieten wir wieder das beliebte Zeugnisfest im Stadtpark bei der Aumühle an. Zusammen mit dem Gewerbeverband wird wie immer ein buntes Programm für die Brucker Schülerinnen und Schüler der Grundschulen organisiert, also bitte gerne zahlreich erscheinen!

Und wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder ein umfangreiches Ferienprogramm der Stadt. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen laufen zwar schon länger, es gibt aber immer noch einzelne Plätze, die gerne online über das Jugendportal abgefragt werden können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben wunderbare Sommerwochen und lassen Sie sich nicht allzu sehr von den Mücken ärgern. Den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrkräften wünsche ich erholsame Ferien, die sie alle sicher verdient haben.

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Christian Götze,  
Oberbürgermeister

## Abzug der Bundeswehr nicht vor 2030

Die Bundeswehr verlässt den Fliegerhorst Fürstenfeldbruck später als geplant: Das Landeskommando Bayern hat die Stadt darüber informiert, dass die bislang für 2026 vorgesehene Rückgabe der Liegenschaft an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf 2030 angepasst wurde. Als Grund hierfür werden Verzögerungen bei Baumaßnahmen für die Bundeswehr genannt, die sich auf die Verlegung der noch am Standort Fürstenfeldbruck untergebrachten Truppenteile und Dienststellen an andere Standorte in Deutschland

auswirken. Weitere Informationen stehen jedoch noch aus. „Da es sich bei der Konversion um einen Prozess und eine schrittweise Entwicklung handelt, sieht die Stadt keine Veranlassung, von dem eingeschlagenen Weg abzuweichen“, so Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz in Vertretung von OB Christian Götze. Und Konversionsmanagerin Nadja Kripfgans-Noisser betont: „Entscheidend ist, dass wir am Ball bleiben und die Konversion mit ihrer Eigendynamik kontinuierlich weiter gestalten.“

### BREZNGASSERL WIEDER GEÖFFNET

Das Bauvorhaben zwischen Haupt- und Ludwigstraße bzw. an der Pucher Straße ist weitgehend fertiggestellt. Daher ist das Brezngasserl seit 1. Juli wieder geöffnet. Ein paar Pflasterarbeiten sind rechts und links des Weges aber noch erforderlich. Die Querparkplätze an der Pucher Straße 7 sind seit Mitte Juli wieder nutzbar.



## Letzte Bürgerversammlung

OB Christian Götze informiert über die wichtigsten Themen der Stadt und beantwortet Ihre Fragen.



### BÜRGERVERSAMMLUNG

#### STADTMITTE, WEST, GELBENHOLZEN, LINDACH UND NEULINDACH

Donnerstag, 25. Juli, 19.30 Uhr  
Kleiner Saal  
Veranstaltungsforum, Fürstenfeld



/Stadt.Fuerstenfeldbruck



Fürstenfeldbruck  
Stadt-Land-Fluss

### Volle Energie für den Klimaschutz

100% Ökostrom

stadtwerke  
fürstenfeldbruck



Jetzt wechseln unter  
ökostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

## Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in  
Fürstenfeldbruck, Emmering  
und Schöngeising.

Richard Kellerer  
Leiter der Immobilienabteilung  
Tel. 08141/407-4700  
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkasse  
Fürstenfeldbruck

in Vertretung der

Sparkassen  
Immobilien  
VERMITTLUNGS  
GMBH

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 3. August, 13.00 bis 17.00 Uhr  
Mögliche Änderungen unter [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ Klima³ – Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech: [klimahochdrei.bayern/buergerinnen](http://klimahochdrei.bayern/buergerinnen)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Max Reichert, Telefon 08141 281-4360
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Verkehrsplanung:** Claudia Gessner, Telefon 281-4330
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** [www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de) und im Online-Freizeitportal: [www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de](http://www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de)
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** [www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad)
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
  - > **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)
  - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)
  - > **Heizspiegel:** [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)
  - > **Stromspiegel:** [www.stromspiegel.de](http://www.stromspiegel.de)
  - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
  - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** [www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
  - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
  - EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)
  - Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de) zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. **E-Mail:** [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Jochim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de).
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an** [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de) kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an** [wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de).
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail:** [gesamteb-fuer-ffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuer-ffb@mail.de).

## Die Stadtverwaltung informiert

### KIRCHSTRASSE/WEIHERWEG: GEMEINSAMER GEH- UND RADWEG GESPERRT

Der gemeinsame Geh- und Radweg von der Kirchstraße zur Weiherstraße wird im Abschnitt zwischen dem Theresianumweg und dem Deichensteg auf einer Länge von rund 50 Metern vollständig gesperrt. In diesem Bereich müssen Wasserleitungen erneuert werden. Die Arbeiten finden noch bis 31. Juli statt. Während des Brucker Altstadtfestes von 19. bis 21. Juli ist die Sperrung aufgehoben. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmenden um Verständnis.

### KLIMASCHUTZ & UMWELT

Dieser Bereich auf der städtischen Internetseite [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) wurde neu strukturiert und auch textlich ergänzt. Weitere interes-

sante Informationen folgen dort nach und nach. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

### BEHINDERTENBEIRAT TAGT

Am 29. Juli findet um 17.00 Uhr im LiB, Am Sulzbogen 56, die nächste öffentliche Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung statt. Dies ist auch zugleich die letzte Sitzung des amtierenden Beirats. Ab 1. August ist dann der neu Ernannte in Amt und Würden.

### VERSCHIEBUNG GRÜNER MARKT

Wegen des Feiertags Mariä Himmelfahrt findet der Markt auf dem Viehmarktplatz bereits einen Tag früher, somit am 14. August, statt. Von 7.00 bis 12.00 Uhr heißt es wieder frisch und regional.

## Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

in der letzten Stadtratssitzung wurde der Doppelhaushalt für die Jahre 24/25 verabschiedet. Dass in Bruck ein Doppelhaushalt zur Abstimmung stand, ist grundsätzlich gut. Bei einer soliden Herangehensweise könnten tragfähige Planungen für 24 Monate erstellt werden. Nur leider waren die Voraussetzungen für eine seriöse Auseinandersetzung mit dem umfangreichen Zahlenwerk diesmal nicht gegeben. Der Kämmerer war trotz mehrfacher Bitte unserer Fraktion (4. Mai und 4. Juni) innerhalb von sechs Wochen nicht Willens oder in der Lage, uns den Haushalt in gedruckter Form zur Vorbereitung zur Verfügung zu stellen. Gewöhnlich verteilen wir in der CSU-Fraktion das seitenstarke Werk zur Vorbereitung auf die elf Mitglieder unserer Fraktion. Diese intensive Prüfung ist nötig, denn gemäß Art. 20 BayGO sind Stadträte zur gewissenhaften und sorgfältigen Ausübung ihres Amtes verpflichtet.

### Haushalt intransparent

Die fehlende Bereitschaft der Kämmererei, Ratsmitgliedern entsprechend aufbereitete Unterlagen zur Verfügung zu stellen, ist eigentlich eine unbillige Behinderung der Gre-

miumsarbeit. Es fehlte aber nicht nur der Ausdruck der ca. 700 Seiten, sondern auch die Darstellung und damit die Vergleichbarkeit der Ausgaben in den letzten Jahren. In Summe war es – so auch die Kritik anderer Fraktionen – für die Stadträte kaum möglich, den Haushalt in der nötigen Tiefe und mit der gebotenen Sorgfalt zu prüfen. Neben der nicht zweckmäßigen Darstellung des Haushalts sind aber auch die Planungen beunruhigend.

### Ausgaben auf Höchststand

Die 2025 auf 104 Millionen Euro steigenden Einnahmen können die dann auf 110 Millionen Euro gestiegenen Ausgaben nicht decken. Obwohl der OB die Grundsteuer erhöhen will, um so 1 Million Euro mehr einzunehmen, wird die Stadt nicht ohne weitere Kredite auskommen. Die Chancen der Einsparung wurden nicht genutzt. Damit bleiben wichtige Vorhaben auf der Strecke und werden auf eine sog. Erinnerungsliste verschoben. Dort finden sich Projekte, wie die von OB Götz verpfuschte Entwicklung des Pucher Meeres 2. Götz hatte die Frist zur Unterzeichnung des Vertrages verstreichen lassen.

### Historisches Versäumnis

Der ursprüngliche Vertrag zur Übernahme des Pucher Meers 2 durch die Stadt wurde noch von OB Kellerer mit dem vorherigen Kieswerkbesitzer Schwarz ausgethandelt und von Schwarz unterschrieben. Die KRO hatte diese Verpflichtung beim Kauf des Kieswerks übernommen. Zur finalen Gültigkeit hätte der einseitig bereits unterzeichnete Vertrag nur von der Stadt – also dem OB – unterschrieben werden müssen. Hier, aber auch bei der AmperOase, muss der OB ins Handeln kommen und Fehler korrigieren!

In diesem Sinne dennoch eine schöne Sommerzeit!



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Stadtkämmerin

## FRAU SUSANNE MOROFF

die am 7. Juni 2024 im Alter von 58 Jahren verstorben ist.  
Die Nachricht von ihrem viel zu frühen Tod hat uns tief getroffen.

Frau Moroff war von April 2012 bis Juli 2021 bei der Stadt Fürstenfeldbruck tätig.  
Durch ihre kompetente und gewissenhafte Art war sie sowohl im Kollegenkreis als auch im Stadtrat sehr beliebt und geschätzt.

Wir danken der Verstorbenen für ihr Wirken und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

**Christian Götz**  
Oberbürgermeister

**Martin Hackenberg**  
Personalratsvorsitzender

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der letzten Stadtratssitzung wurde der Haushalt der Stadt erstmals als Doppelhaushalt für die Jahre 2024/25 von einer großen Mehrheit (23:11) verabschiedet. Hinter uns liegt ein schwieriges Jahr 2023 mit der Auflage der Kommunalaufsicht zur Haushaltskonsolidierung. In vielen Sitzungen wurde ein Konzept erarbeitet, vom Stadtrat verabschiedet und vom Landratsamt akzeptiert. Neben konkreten Zahlen wurde die Doppik 2.0 beschlossen. Diese ermöglicht jetzt eine klare Struktur. Parallel dazu gibt es seit 1,5 Jahren den interaktiven Haushalt für uns Stadträte. So transparent war der Haushalt noch nie.



Karin Geißler, BBV  
Fraktionsvorsitzende

Inflationsbedingte hohe Personal-, Bau- und Energiekosten und die weiter steigende Kreisumlage erschwerten die Planungen. Investitionen wurden stark bereinigt in A (werden dieses Jahr umgesetzt), B (sind fest geplant) und C mit Projekten als Merkliste, die wir nicht aus den Augen verlieren wollen. Trotz allem herrscht kein Stillstand in der Stadt. Projekte wie Viehmarktplatz, Anbau Philipp-Weiß-Schule, Kindergarten/JUZ Nord, Friedhofsverwaltung, Wohnungsbau, Bauhofverlagerung, Entwicklung Lände/Aumühle, Umbau Sulzbogen/Richard-Higgins-Straße werden weiter verfolgt. Globale Minderausgaben sind sinnvoll, solange jedes Jahr ein x-Mio-Betrag nicht ausgegeben wird. Durch bessere Planungen wird er sich zukünftig verringern. „Dienstleistungen Dritter“ sind sinnvoll für Dinge, die städtisches Personal nicht leisten kann. Der Spielraum für die nächsten Jahre ist eng, trotzdem müssen wir auch Projekte wie Schwimm- und Eishalle zusammen mit den Stadtwerken im Blick behalten. Die CSU-Fraktion hat den Haus-

halt abgelehnt. Es ist normal, dass Haushaltsansätze hinterfragt werden, Fraktionen Vorschläge und Änderungsanträge einbringen und je nach Ergebnis zufrieden sind und zustimmen oder den Haushalt ablehnen. Anders die CSU: Lautstark hat sich A. Lohde hauptsächlich über die angebliche Intransparenz beschwert und dass im Fraktionszimmer kein gedrucktes (>500 Seiten) Exemplar lag (Hallo: Digitalisierung?!). Inhaltlich kam fast nichts, sie haben keine Anträge gestellt oder Vorschläge eingebracht. Es passt auch nicht zusammen, einerseits weniger Personal einzufordern und Dienstleistungen von Firmen als Lösung darzustellen und gleichzeitig zu fragen, warum zum Beispiel das Bauamt dies und jenes nicht allein schafft. Sie üben sich in Fundamentalopposition. Lebendige Demokratie erfordert jedoch ein konstruktives Einbringen aller Fraktionen. Wir erwarten Respekt vor Kommunalpolitiker:innen. Wenn ein Fraktionsvorsitzender jedoch in seiner Rede den OB herabsetzt, die Verwaltung fast beschimpft, trägt das nicht dazu bei.

## Stopp der Verschlammung des Pucher Meeres I und Sicherung des Erholungsgebietes Pucher Meer II

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

große Hoffnungen hegen wir GRÜNEN für die Vergrößerung unseres Erholungsgebiets Pucher Meer. Schließlich ist es für uns ein „Meer“, in dem wir gerne baden und wo wir unsere Freizeit verbringen!

Leider steht es aber schon seit Jahren nicht mehr gut um unser Meer. Die Wasserqualität leidet unter den Waschschlamm-Einleitungen des benachbarten Kieswerks der Firma KRO. Im Herbst 2022 hat die Uni der Bundeswehr Untersuchungen des Seegrunds durchgeführt. Der Projektbericht bestätigt unsere Vermutungen, dass bereits der ganze Seegrund mit einer meterdicken Schlammschicht überzogen ist, „und von einer vollständigen Entkopplung des Sees vom Grundwasser auszugehen ist.“ Niedrige Sauerstoffgehalte und die Erwärmung des Wassers können zum Fischsterben und zum Wachstum giftiger Blaualgen führen. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf.

Die Stadt verweist auf die Zuständigkeit des Landratsamtes (LRA), denn rein rechtlich kann die Stadt die Schlammeinleitung nicht verhindern. Trotzdem erwarten wir GRÜNEN, dass die Stadt in der Sache aktiv wird und Gespräche mit KRO und dem LRA aufnimmt. Es gibt Verfahren, das Waschwasser im Kreislauf zu führen, anstatt es in den See einzuleiten. 2022 hat der Stadtrat OB Raff beauftragt, mit KRO deswegen zu verhandeln. 2023 haben wir GRÜNEN bei der Stadt einen Antrag zum sofortigen Stopp der Einleitung von Waschschlamm eingereicht. Aber was macht das LRA? Es verlängerte die Einleitungserlaubnis um weitere Jahre!

Schlimmer noch: Den Kauf des Pucher Meeres II durch die Stadt hat KRO 2023 platzen lassen, und will – unseres Wissens – beim LRA die Wiederfüllung des Sees beantragen. Ein echter Skandal, denn es gibt einen rechtskräftigen Bebauungsplan mit dem Ziel, das Pucher Meer II zum Erholungsgebiet zu entwickeln. Doch so lange die Stadt das Grundstück nicht gekauft

hat, hat sie keinen Einfluss auf die weitere Gestaltung. Auch hier braucht die Stadt eine Strategie, wie mit der Blockade von KRO umgegangen werden kann.

Wir fordern unseren OB Götz auf, endlich die Gespräche mit allen Beteiligten zu intensivieren, und die Bürger\*innen und Stadträt\*innen über den aktuellen Stand und die weitere Strategie zu informieren. Wir haben den Traum vom Pucher Meer noch nicht begraben.

Ungetrübte und genussvolle Tage am „Meer“ wünscht Ihnen

Thomas Brückner



Thomas Brückner, GRÜNE  
Referent für Umwelt,  
Naturschutz und Nachhaltigkeit

Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Heimat GUTHABEN

Erfüllt alle Wünsche.

Jetzt Gutscheine im Maisacher Land und FFB gemeinsam einlösbar

Fürstfeldbruck & Maisacher Land

Hier scannen

2324 5467 3245 123

ONLINE TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Apothekerin Berenike Kummer

im EDEKA-Center Apotheke

15%\* Rabatt!  
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 16. August 2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K. Fürstfeldbruck  
Oskar-von-Miller-Str. 2, 82256 Fürstfeldbruck  
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529  
www.apotheke-fuerstfeldbruck.de

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

viele kostenlose Kundenparkplätze

\* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

## Alles einsteigen! Wir verkleinern den Brucker Verschiebebahnhof – Toilette am Waldfriedhof kommt jetzt doch!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der einzige Bahnhof, der zuerst einmal nichts kostet, ist der Verschiebebahnhof. Und der wird in Bruck immer größer. Am Ende kostet er aber doch etwas: Glaubwürdigkeit.

Aus dem Jahr 2011 datiert das Vorhaben, am Parkplatz am Waldfriedhof – Einfahrt Landsberger Straße – eine senioren- und behindertengerechte Toilette zu errichten. Und dann war kein Geld da, das Jahr darauf wieder nicht usw. Aber so schaut doch keine glaubwürdige Kommunalpolitik aus! Sicher, es gibt Großprojekte, die in weite Ferne gerückt sind, aber es geht hier, im wahrsten Sinne des Wortes, um die Grundbedürfnisse der Bevölkerung! Wenn dafür kein Geld mehr da ist, für was denn dann? Für Holz-Pflanztröge in der Schöngesinger Straße?

So haben wir die Abstimmung zum Doppelhaushalt 2024/2025 dazu genutzt, Oberbürgermeister Christian Götz und dem Finanzmanager der Stadt, Marcus Eckert, vor der finalen Abstimmung im Stadtrat eine Lösung abzurufen, die aus dem laufenden Haushalt heraus bestritten wird. Denn ein Gegenargument für die Realisierung war aktuell: Wir würden uns etwas verbauen bei der künftigen Verlagerung des Bauhofs. Aber wann die kommt, weiß der Herrgott.

Wir haben vor einigen Tagen den Vorschlag einer wertigen Containeranlage gemacht. Diese wird es

jetzt voraussichtlich werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Stadtratskollegen und Sozialreferenten der Stadt, Peter Glockzin. Er hat uns immer wieder auf die Notwendigkeit dieser Toilette hingewiesen, die ebenso eine langjährige Forderung des Seniorenbeirates ist.

Zeiten des Umbruchs sind auch Zeiten der Schwerpunktsetzung. Wir von den Freien Wählern stehen dafür, dass wir zu allererst die grundlegenden Dinge in dieser Stadt auf den Weg bringen müssen.

Den nächsten Waggon, den wir vom Verschiebebahnhof holen wollen: den Skatepark an der Feuerwache 1. Denn die Jugend dürfen wir genauso wenig vergessen...

In diesem Sinne, schieben wir an!

Mit kreativen Grüßen

Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

## Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,

in den vergangenen Wochen haben wir den Haushalt verabschiedet und von zwei größeren Projekten gehört, bei denen es Probleme gibt. Die Verzögerung beim Abzug der Bundeswehr vom Fliegerhorst und die Unsicherheiten rund um das Pucher Meer zeigen, dass die Stadt sich nicht nur auf



Philipp Heimerl, SPD Fraktionsvorsitzender

große Projekte verlassen kann. Diese großen Projekte bergen Risiken und können viel Zeit brauchen.

Fürstfeldbruck hat das Potenzial, eine lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt zu bleiben. Statt auf die Vollendung einzelner großer Projekte zu warten, sollte der Fokus darauf liegen, Verbesserungen im Alltag der Menschen umzusetzen.

Es sind die kleinen Dinge, die das Leben der Menschen am meisten beeinflussen. Dazu gehören bessere Verkehrsverbindungen, sichere Radwege, gepflegte Parks und Angebote für die Naherholung. Gerade wenn große Projekte nicht vorangehen, ist es wichtig, sich auf diese kleinen, aber wichtigen Dinge zu konzentrieren. Ein

Beispiel dafür ist der Westpark, der jetzt endlich gebaut werden soll.

Wir wollen auch weiterhin daran arbeiten, die Stadt barrierefreier zu machen. Außerdem wollen wir die Vereine und Verbände weiterhin unterstützen. Die Stadtverwaltung sollte mehr mit den Bürgerinnen und Bürgern reden, damit sie wissen, was sie wollen. Das hat man beim Wettbewerb für den Fliegerhorst gesehen.

Fürstfeldbruck muss eine gute Balance finden zwischen großen Visionen und praktischen Verbesserungen für alle. Die Herausforderungen des Fliegerhorsts und bei anderen Großprojekten zeigen uns, dass die Zukunft der Stadt auch in kleinen, kontinuierlichen Fortschritten liegt.

## Mehr „Straßenbegleitbunt“ – unsere Nachbarn machen's vor!

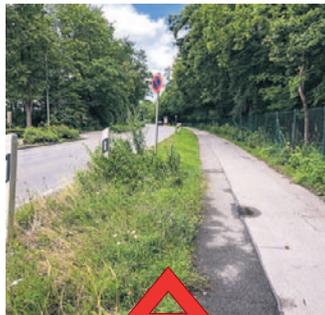
Seit dem von der ÖDP initiierten Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ tut sich in Bruck durchaus etwas, zum Beispiel wurde im Park beim Marthabräuweiher eine insektenfreundliche Blühfläche angelegt. Gleichzeitig steckt in Bruck, um es positiv zu formulieren, entlang der Straßen noch ein riesiges Potenzial für mehr Artenvielfalt: das sogenannte Straßenbegleit-

grün, das gerade an vielen Stellen säuberlich gemäht wurde. Der kleine fotografische Blick in unsere Nachbarkommunen zeigt, dass es durchaus auch anders geht.

Weniger zu mähen würde zudem Geld (Diesel) und Zeit (Bauhof) sparen. Zudem bleiben nicht-gemähte Flächen an Hitzetagen kühler als gemähte.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie



Bruck: nur kleiner Teil blüht  
Emmering: Rand blüht komplett



Bruck: komplett gemäht  
Puchheim: minimal gemäht



Bruck: kahl rund um Baum  
Puchheim: bunt rund um Baum





# NASTOLL

*einrichten und wohnen*

**Farben-Abteilung mit Fachberatung**  
Tapeten und Wandbespannungen  
Farben und Lacke für alle Anwendungen  
Malerbedarf und Zubehör

FARBEN & TAPETEN

[WWW.NASTOLL.COM](http://WWW.NASTOLL.COM)

Siedlerplatz 26 • Fürstfeldbruck  
0 81 41/2 27 66 40 • [info@nastoll.com](mailto:info@nastoll.com)



**Zahngesundheitszentrum Maisach**  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

**Termine**  


## Zahnimplantologie

### ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Zahnlabor



 (08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

Stadt Fürstfeldbruck | Stadtplan Fürstfeldbruck | Fürstfeldbruck-Video | Team | Kontakt | Termine/Mitmachen



[Home](#)
[Unsere Stadtgespräche](#)
[Unsere Umfragen](#)
[Schadensmelder](#)

Stadtgestaltung  
Verkehr

Stadtgestaltung  
Kommunikation

Verkehr & Mobilität  
Brucker Verkehrsentwicklungsplan

Fliegerhorst-Konversion  
Info & Ideen



Zuhören - Mitreden - Aktiv werden

## 5.000 Euro für umweltbewusste Kitas und Schulen

Seit 2020 vergibt der Umweltbeirat der Stadt alle zwei Jahre den Umweltpreis an Kitas und Schulen für besonderes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz.

Nun war es wieder soweit: Im Rahmen der Juni-Stadtratssitzung überreichten Georg Tschärke und Regina Arndt die Urkunden. Der Vorsitzende des Gremiums berichtete, dass wieder die entsprechenden Einrichtungen angeschrieben worden seien. Heuer habe es mehr Teilnehmer als in den Jahren zuvor gegeben. Der Umweltbeirat habe sich aber nicht allein auf die gemachten Angaben verlassen, sondern die Projekte auch vor Ort in Augenschein genommen.

Das Preisgeld wurde von der Brucker Sparkasse zur Verfügung gestellt, wofür es Applaus gab.

### DIE PREISTRÄGER

Den ersten und mit jeweils 1.000 Euro dotierten Platz belegten:

- Der Montessori-Kindergarten unter anderem für die „Tauschaktion Auto stehen lassen – Belohnung per Stempel“, den Elternabend zum Thema „Nachhaltigkeit leben in der Familie“ oder den gemeinsamen nachhaltigen Einkauf.
- Der Turmgeflüster e. V. mit seiner Projektgruppe für Klima und Umwelt, mit dem Ziel, nicht nur zu protestieren, sondern auch aktiv zu werden und zu handeln wie zum Beispiel mit der jährlichen Klimawoche oder Upcycling-Workshops.

- Der städtische Kindergarten „Villa Kunterbunt“, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Kindern Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie umweltgerechtes Handeln kreativ und spielerisch zu vermitteln und das Bewusstsein zur Eigenverantwortung zu wecken und zu verstärken.

Zweite Preise und damit 500 Euro gab es für:

- Die Praxisklasse der Mittelschule Fürstenfeldbruck West für ihr Repair Café
- Die Klasse 6c der Mittelschule Fürstenfeldbruck West, die Exkursionen für Umweltsätze wie z. B. Sammeln von

Zigarettenkippen oder Arbeit auf Naturschutzflächen in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde unternimmt beziehungsweise in Planung hat.

- Die Cäcilien-Schule – Förderzentrum für geistige Entwicklung, deren Augenmerk auf Recycling und Mülltrennung im Schulalltag und im Schulgebäude liegt. Daneben werden z. B. auch kaputte Gegenstände oder Spielsachen aus dem Kindergarten repariert.
- Der Hort der Grundschule Mitte, in dem das Upcycling gelebt, zum Schonen der Ressourcen der Tauschgedanke gefördert und darauf geachtet wird, Lebensmittel nicht wegzuerwerfen.



## Anfrage zum Pucher Meer II

Geplant war, dass die Stadt den zweiten Baggersee neben dem Pucher Meer dem Unternehmen KRO abkauft. Unerwartet ließ dieses jedoch den Notartermin platzen.

In der jüngsten Sitzung des Stadtrats fragte Andreas Lohde (CSU) nach, was OB Christian Götz (BBV) über die Absicht einer Verfüllung mit Material aus der zweiten Stammstrecke wisse, wie die weiteren Schritte der Stadt aussehen und ob ein früherer Vertrag noch gültig wäre, wenn die Stadt ihn damals unterzeichnet hätte. Dieser erwiderte, dass nach seiner Ansicht KRO nie wirklich die Absicht eines Verkaufs gehabt habe. Das Gespräch werde man aber weiterhin suchen. Sollte ein Antrag tatsächlich beim zustän-

digen Landratsamt vorliegen, werde sich zeigen, ob angesichts des bestehenden Rekultivierungsplans eine Verfüllung rechtens wäre. Er bezweifle dies. Die Stadt wäre dann auch anzuhören. Weiter verwies er auf das bereits an den Brucker Fischereiverein verkaufte Fischereirecht im Pucher Meer II. Den ursprüngli-

chen Vertrag habe die Stadt nicht gewollt. Die hypothetische Frage zu einer Gültigkeit konnte Rechtsamtsleiter Christian Kieser nicht aus dem Stand beantworten, er müsse sich erst einarbeiten. Jan Halbauer (Grüne) meinte, dass das Thema intern beleuchtet werden müsse, die KRO „will bestimmt etwas von uns“.



## Bauhofverlagerung: Zwei Jahre planen, zwei Jahre bauen

Die Projektentwicklung für den Neubau des städtischen Bauhofs auf einem Grundstück neben der Feuerwache an der Landsberger Straße geht weiter. Wie notwendig die Verlagerung ist, davon konnten sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (HFA) vor Ort ein Bild machen. Mehr als eine Stunde lang waren die Politiker mit Bauhofleiter Peter Langenegger und Gärtnerei-Leiter Valentin Zeh auf Tour durch teils marode Gebäude, die zudem aus allen Nähten platzen. Besichtigt wurden Fahrzeug- und Gerätehallen, Lager, Silo und Werkstätten wie etwa die Schreinerei und die Schlosserei. Auch die Abläufe dort wurden aufgezeigt. Derzeit sind 52 Mitarbeiter im Bauhof tätig. Im Sommerhalbjahr werden sie vor allem beim Straßenunterhalt und der Straßenreinigung samt Instandhaltung der Verkehrsschilder sowie in der Grünpflege der städtischen Flächen eingesetzt. In Absprache mit den Hausmeistern hält der Bauhof zudem die städtischen Liegenschaften wie Schulen, Kitas, Museum, Verwaltungsgebäude, Parks, Plätze und Spielplätze in Schuss. Darüber hinaus ist das Team bei Veranstaltungen und bei Wahlen im Einsatz. Während des Winterhalbjahres ist die wichtigste Aufgabe des Bauhofs das Räumen des rund 145 Kilometer langen Straßennetzes sowie der Fußwege, Plätze, Bushaltestellen und vielem mehr.

All diese Aufgabengebiete fanden ihren Niederschlag im Raumprogramm für den Neubau, das der HFA zuletzt im April diskutiert hatte. Angesichts der Kosten von rund 33,5 Millionen Euro war aber gefordert worden, den Bedarf und die Standards nochmals zu überprüfen. Zudem sollten auf Anregung der CSU andere Bauhofneubauten untersucht und ins Verhältnis zu Bruck gesetzt werden. Verglichen wurden: Freilassing, Holzkirchen, Teltow, Unterföhring und Villingen-Schwenningen. Die Einrichtungen seien zwar nicht 1:1 vergleichbar, es zeige sich aber, dass sowohl der Kostenrahmen als auch der Flächen- und Raumbedarf „im Rahmen“ seien, so das Fazit der Verwaltung. Bestätigt wurde dies durch ein überarbeitetes Kurzgutachten des Instituts für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement.

Für OB Christian Götz (BBV) hat das Projekt höchste Priorität. Denn andernfalls wäre die Planung für das Areal rund um Aumühle und Lände Makulatur. Der Bauhof-Neubau sollte schnellstmöglich realisiert werden, meinte auch Andreas Lohde (CSU). Mit Blick auf die hohen Kosten sagte er, dass nicht jede Halle beheizt sein müsse. Und er regte an, auch eine Systembauweise zu prüfen. Kämmerer Marcus Eckert berichtete, dass die Verwaltung dazu bereits entsprechende Gespräche führe. Und er ergänzte, dass die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt wurde. Er verwies auf die guten Erfahrungen bei dem Projekt am Waldfriedhof. Ähnlich wie dort könnten auf dem neuen Verwaltungsgebäude des Bauhofs Wohnungen entstehen. Für Menschen in Berufen der Daseinsvorsorge, ergänzte Götz. Dafür gibt es sogar günstige Kredite. Der für den Bauhof zuständige Referent Albert Bosch (CSU) war dagegen skeptisch und befürchtete mögliche Konflikte. Um Kosten zu sparen, schlug Hermine Kusch (BBV) eine Variante ohne Keller, aber mit einem dritten Obergeschoss vor. Markus Droth (FW) brachte mit Blick auf die Finanzierung Contracting ins Spiel, das heißt, dass ein Contractor die Planung, Finanzierung, Errichtung oder Wartung einer Investition oder Infrastruktur übernimmt. Jan Halbauer (GRÜNE) betonte, dass man sich das Areal rund um Aumühle und Lände mit Blick auf Geschosswohnungsbau noch einmal anschauen müsse. „Das eine darf aber das andere nicht blockieren“, mahnte Götz. Klaus Woltenberg (FDP) fragte nach dem Zeitplan. Dazu sagte Stadtbaurat Johannes Dachselt: Zwei Jahre planen, zwei Jahre bauen – das sei realistisch. Wenn ein Generalunternehmer oder Totalübernehmer mit ins Boot geholt wird, könne es auch schneller gehen. In diesem Fall müsse aber die Planung weit vorangetrieben sein und es sollten keine Umplanungen mehr kommen.



## Doppelhaushalt 2024/2025 verabschiedet

Mit elf Gegenstimmen aus den Reihen der CSU und von Alexa Zierl (ÖDP) wurde in der Stadtratssitzung vom Juni der Doppelhaushalt mit einem Volumen von rund 105 Millionen Euro Ausgaben beschlossen. Er wurde im Anschluss der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt.

Grundlage des Haushalts war erstmals die sogenannte Doppik 2.0. Laut Kämmerer ermöglicht diese, die Transparenz und Effizienz weiter zu verbessern und eine genauere Erfassung und Bewertung der finanziellen Lage, sowie eine präzisere Planung und Steuerung der Ausgaben vorzunehmen. Vor allem von der CSU-Fraktion kam Kritik an dem neuen Instrument, die sich hauptsächlich an der aufgrund der Umstellung nicht mehr so einfachen Vergleichbarkeit zu den Vorjahren festmachte. Die meisten anderen Fraktionen lobten die Umstellung, da sie mehr Klarheit bringe.



Eröffnet wurde der Rede-Reigen durch **Stadtkämmerer Marcus Eckert**. Er berichtete, dass sich die Ausgaben 2023 gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen erhöht haben. Vor allem seien durch Tarifierhöhungen die Personalausgaben um über zehn Prozent, das heißt rund 3,2 Millionen Euro gestiegen. Die Stromkosten hätten sich durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine um 1,5 Millionen Euro und damit erheblich verteuert. Die Gewerbesteuereinnahmen lagen dagegen mit 22 Millionen Euro über den Erwartungen. Durch die erstmals angesetzten globalen Minderaufwendungen (siehe Kasten) von einer Million Euro sei die vielbesprochene „Luft“ bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 3,6 auf 2,6 Millionen Euro reduziert worden. Unter dem Strich erwarte man ein kleines positives Jahresergebnis im Abschluss. Zu der im Rahmen des Haushaltes 2023 von der Kommunalaufsicht geforderten und auch vorgenommenen Haushaltskonsolidierung mahnte er an, dieses Konzept umzusetzen und weiter nachzuschärfen.

Laut Eckert konzentrieren sich die kommenden Investitionen auf

Schlüsselbereiche wie Bildung, Wohnungsbau und Infrastruktur. Beispiele sind die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße oder der Bau neuer Wohnungen am Waldfriedhof. Auch die technische Ausstattung von Feuerwehr und Bauhof ist ein wichtiger Bestandteil.

Für die kommenden Jahre sei neben Investitionen in Kinderbetreuung und Bildung eine umfassende Modernisierung der städtischen Infrastruktur einschließlich des Umzugs des Bauhofs, die Errichtung zahlreicher PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften, die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Untersuchung der Kanäle und die Sanierung von Verkehrswegen geplant.

Sorge bereitet dem Kämmerer die hohe Kreisumlage und deren zukünftige Entwicklung. Er bat die im Kreistag vertretenen Mitglieder des Stadtrats sich dafür einzusetzen, dass der Kreis nachhaltige und ausgewogene Lösungen findet, die der Stadt finanzielle Luft und Spielraum für eigenes Gestalten lassen. Schließlich forderte er die Stadtratsmitglieder, insbesondere die CSU, eindringlich auf, für den vorgelegten Haushalt zu stimmen. Er sei die Grundlage, um die Stadt zukunftssicher zu gestalten und die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern.



**Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP)** konstatierte: „Im Rahmen der Investitionen können in der Dreijahresbetrachtung etwa ein großes und ein oder zwei kleinere Projekte finanziell gestemmt werden, und auch diese nur, wenn sie ohne jährliche Folgekosten bleiben.“ Wichtig sei für ihn, wie in Zukunft mit dem geplanten Kultur- und Kreativquartier Aumühle/Lände im Umfeld des mit rund 13 Millionen Euro zu sanierenden Alten Schlachthofs umgegangen wird. Flächen müssten so eingesetzt werden, dass sich hieraus Einnahmen generieren lassen, insbesondere Gewerbe- oder Einkommensteueranteile an die Stadt fließen. Über das Ergebnis des Konsolidierungskonzeptes sei er enttäuscht, diverse Schwachstellen seien nicht beseitigt worden. Es

müsse nachhaltige Strukturverbesserungen geben. Wie es mit dem Fliegerhorst und der Konversion weitergehe, sei für ihn fraglich.



**OB Christian Götz (BBV)** betonte, dass das Investitionsprogramm angesichts des zu fahrenden Sparkurses für die nächsten Jahre überschaubar und geprägt von Projekten sei, die entweder bereits laufen oder zwingend erforderlich sind. Die Verlagerung des Bauhofs nehme inzwischen Gestalt an. Auch werde die Sanierung des Alten Schlachthofs inklusive Förderung durch den Freistaat, die Sanierung und Inwertsetzung des Taubenhauses und die Zwischennutzung des Aumühlengeländes schon konkreter. Ein weiteres wichtiges Projekt sei unter anderem die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße, um dem gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung 2026 gerecht werden zu können. Bei den Einnahmen aus der Einkommensteuer mit knapp 30 bzw. 32 Millionen Euro im Jahr 2024 und 2025 und der Gewerbesteuer von je 22 Millionen Euro liege man im Vergleich zu anderen Kommunen ähnlicher Größe nur im Mittelfeld. Einsparungen bei den drei größten Ausgabenposten Personal, Kreisumlage und soziale Einrichtungen seien schwierig oder nur mit negativen Effekten möglich.



Eine mangelnde Darstellung und Vorbereitung der Unterlagen rügte **CSU-Fraktionsvorsitzender Andreas Lohde**. Die Kämmerer hätte der CSU keine gedruckte Version des zu beschließenden Haushalts zur Verfügung gestellt, dies sei nicht durch die Geschäftsordnung des Stadtrates gedeckt. Er stellte die Frage in den Raum, wie man bei einem Defizit im Jahr 2025 von knapp 4,6 Millionen Euro zu einem genehmigungsfähigen Haushalt

komme. Seine Antwort: durch legale Taschenspielertricks. Es würden Mehreinnahmen auf der einen Seite und sogenannte globale Minderaufwendungen auf der anderen Seite angesetzt und gegengerechnet. Des Weiteren lebe der Doppelhaushalt von Kreditermächtigungen der Vergangenheit. Eine Kreditermächtigung, also die geprüfte Zusage, dass eine Kommune einen Kredit aufnehmen darf, könne verlängert werden. Voraussetzung hierfür sei, dass der Kredit nicht im jeweiligen Haushaltsjahr oder nicht vollständig in Anspruch genommen wurde. Weiter kritisierte Lohde, dass Einsparpotential besonders im Bereich Personal nicht genutzt werde, die Stadt weiter deutlich über dem Durchschnitt liege, da sie sich Stellen leiste, die vergleichbare Städte nicht hätten. Insgesamt würden Götz Ideen für die Realisierung von Projekten fehlen, es herrsche bei vielen Dingen wie der AmperOase Stillstand. Die CSU werde der Haushaltssatzung nicht zustimmen.



Für die **Brucker Bürgervereinigung (BBV)** nahm **Karin Geißler** zum Haushaltsentwurf Stellung. Zunächst widersprach sie Lohde. Jeder hätte auf Anforderung den Haushalt in Papierform bekommen. Und wenn man mit dem interaktiven Haushalt Probleme habe: Es seien Schulungen angeboten, aber nur von wenigen wahrgenommen worden. Insgesamt sei es ein Haushalt, der nicht viel Spielraum zulasse, so auch ihr Fazit. Inflationsbedingt hohe Personal- und Baukosten erschweren die Planungen ebenso wie die wohl anwachsende Kreisumlage. Trotz der Umstände gebe es keinen Stillstand in der Stadt. Als Beispiele nannte sie unter anderem die Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes oder die Bauhofverlagerung. Sobald die Standortfrage für die Eishalle geklärt sei, könne man auch mit dem beschlossenen Technikriegel weitermachen. Und im Stadtrat müssten bezüglich des Schwimmbads neben der Standortfrage auch den Umfang oder die Bauweise zeitnah nochmals intensiv diskutiert werden,

bevor die AmperOase irgendwann plötzlich ganz geschlossen werden muss. In Richtung CSU sagte sie, dass diese sich in Fundamentalopposition übe, in den Beratungen keinerlei eigene Vorschläge oder Anträge eingebracht habe. Die Ablehnung des Haushaltes würde auch bedeuten, dass die Stadt freiwillige Leistungen, zum Beispiel an Vereine und soziale Einrichtungen, nicht tätigen darf.

### DEFINITIONEN

#### Haushaltskonsolidierung:

Schuldentilgung und Kreditaufnahmen sind so zu gestalten, dass die dauerhaft bestehenden öffentlichen Schulden mittelfristig verringert werden bis hin zum ausgeglichenen Haushalt

**Doppik:** Bei der doppelten Buchführung, auch Doppik oder doppelte Buchhaltung genannt, verbucht man jeden Geschäftsvorfall auf zwei Konten: dem Konto und dem Gegenkonto

**Globale Minderausgaben:** Im Haushaltsplan negativ veranschlagte Ausgaben, die im Rahmen der Ausführung des Haushaltsplans durch Ausgaben-senkungen auszugleichen sind

**Ergebnishaushalt:** Er beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Haushaltsjahres.

**Finanzhaushalt:** Er umfasst alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt damit alle Veränderungen des Geldvermögens dar. Er gibt auch Aufschluss über die geplanten Investitionen der Stadt, deren Finanzierung sowie darüber, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufenden Tätigkeiten oder aus Investitionsvorhaben ergibt und ob aufgrund eines eventuell entstehenden Fehlbetrags eine Kreditaufnahme erforderlich ist.

**Kreisumlage:** Eine von den kreisangehörigen Gemeinden an den Landkreis zu zahlende Umlage zur Finanzierung der vom Landkreis erbrachten öffentlichen Leistungen.

**Schlüsselzuweisungen:** Ein Mittel der Gemeindefinanzierung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, in dem sie die wichtigste Position darstellt. Sie ist eine zweckfreie Zuweisung zur allgemeinen Finanzierung der Ausgaben des Ergebnishaushalts. Die finanzielle Unterstützung der Gemeinden durch ein Land ist gesetzlich geregelt.



Laut **Jan Halbauer (GRÜNE)** sei bezeichnend, dass es weitere zwei Jahre mit Defiziten im Ergebnishaushalt geben wird. Manche Ansätze seien fragwürdig, wie die Annahme, dass die Kreisumlage – einer der größten Posten – gleichbleibend bleibt. Von einem positiven Ergebnishaushalt sei man weit entfernt. Positiv seien aber die deutlichen Fortschritte in der Investitionsplanung. Und auch, dass es beim Alten Schlachthof, dem Westpark und ein Mehr an Grünflächen oder PV-Anlagen auf städtischen Dächern vorangehe. Dass Dinge, die erst einmal verschoben werden, tatsächlich noch umgesetzt werden, bezweifelt er. Bei der Eishalle hätten die Grünen die fehlende Finanzierung immer angemahnt. In Sachen möglicher neuer Standort passiere seit über einem Jahr nichts, auch seien für die Verlagerung des Bauhofs keine Investitionskosten eingeplant. Nicht Beschluss-Weltmeister sein, sondern ins Machen kommen, so sein Credo.



**Markus Droth (Freie Wähler)** forderte eine Vorwärtsstrategie: Das Areal Aumühle/Lände müsste neu und marktfähig beplant werden, das Taubenhausegebäude solle vermarktet werden, die Bebauung an der Julie-Mayr-Straße absehbar

und pragmatisch erfolgen und städtische Restgrundstücke müssten verwertet werden. Die Anpassung der Grundsteuer habe seine Fraktion bereits vor zwei Jahren gefordert. „Wir reden bei einer durchschnittlichen Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung von drei bis fünf Euro Mehrkosten im Monat und nicht vom sozialen Kahlschlag“, sagte er. Man dürfe trotz enger Kassen die Investitionen in Projekte nicht auf Pflichtaufgaben beschränken. Die seit 2011 anstehende Errichtung einer seniorenen- und behindertengerechten Toilette am Waldfriedhof sei solch eine nötige Investition, die nun endlich eine Lösung heuer oder im kommenden Jahr auf Drängen der Freien Wähler bekommen soll.



„Wir stehen tatsächlich vor größeren Herausforderungen und dies liegt vor allem daran, dass wir ein Einnahmeproblem haben“, sagte **Philipp Heimerl (SPD)**. Es müssten mehr Gewerbeflächen geschaffen werden. Dass die Verwaltung entscheiden musste, an welchen Stellen im Haushalt insgesamt zwei Millionen Euro eingespart werden können, hielt er für nicht richtig. Eine politische Steuerung wäre das bessere Mittel gewesen. Die geplanten Investitionen seien aber wesentlich strukturierter und klarer, auch wenn seine Fraktion auf manches zu Gunsten von anderem hätte verzichten können. Es sei kein „Sammelsurium“ mehr an unterschiedlichen Projekten, die man zum Teil nicht umsetzen könne. Allerdings habe es in den vergangenen Monaten Gebührenerhöhungen gegeben oder Ver-

günstigungen seien gestrichen worden, die vor allem Teile der Bevölkerung betroffen hätten, die insbesondere auf die Leistungen der Stadt angewiesen sind. Eine Erhöhung der Grundsteuer dürfe im Gegenzug nicht für sakrosankt erklärt werden, damit das soziale Gefüge nicht leide. Vereine müssten weiter unterstützt werden, da sie für die Stadtgesellschaft wichtig sind. Seit Jahren werde die SPD aber diesem Haushalt erstmals wieder zustimmen.



**Adrian Best (parteilos)** sprach für die Ausschussgemeinschaft, die er zusammen mit Florian Weber (Die PARTEI) bildet. Er erkenne im Haushalt einen klaren Weg, viele Alternativen gäbe es auch nicht. Bei großen Projekten sei man von Dritten abhängig, wie beim Fliegerhorst oder der Verlagerung des Bauhofes. Trotz einer Vielzahl an Investitionen sei es wichtig gewesen, den Haushalt auszugleichen. Kreditaufnahmen müsse man so gering wie möglich halten, um folgende Generationen nicht zu überlasten. Natur- und Umweltschutz sei eins der wichtigsten Themen, das weiterhin angepackt werden solle. Genauso sollten die Menschen von Bruck und ihre Vereine nicht auf der Strecke bleiben. Gerade Feste wie das Altstadtfest oder die Förderung des Vereinslebens seien für das Zusammenleben, das friedliche Zusammenkommen in der Stadt wichtig und essentiell und in einer Zeit des Auseinanderdriftens der Gesellschaft nicht ersetzbar. Gebührenerhöhungen im Kita-Bereich halte er aber für die falsche Stellschraube. Beim Haus-

halt sei es wichtig, gemeinschaftlich ein Zeichen zu setzen, an die Bürger ein Signal zu senden. Man habe eine Vorbildfunktion.



Als letzte der Fraktionsvorsitzenden schloss **Alexa Zierl (ÖDP)** die Haushaltsdebatte. Nachdem sie ihr Stadtratsmandat zum Jahresende niederlege, sei es ihr im Gegensatz zu früher nicht mehr möglich, künftig Einfluss zu nehmen. Daher werde sie diesmal auf ihr Bauchgrimmen hören und nicht zustimmen. Die Priorisie-

rung von Projekten sei aus ihrer Sicht an der einen oder anderen Stelle nicht die richtige. Als Referentin für Klimaschutz und Energie würden ihr konkrete Budgets für die Anpassung an den Klimawandel fehlen, alle großen Radverkehrsprojekte seien nur noch mit Planungskosten aufgeführt oder zum Teil ganz verschwunden, gleichzeitig gebe es ihrer Meinung nach nicht erforderliche Straßensanierungen oder -baupläne, das beschlossene Gebäudeenergiemanagement fehle und bei der Barrierefreiheit sei gespart worden. Die Sanierung des Alten Schlachthofs solle man derzeit auf die zum Erhalt nötigen Maßnahmen beschränken und auf das, was es für die Subkultur braucht. Stattdessen solle die Bauhofverlagerung forciert werden, für die nur Planungskosten angesetzt seien.

**DER DOPPEL-HAUSHALT IN ZAHLEN**

**VOLUMEN ERGEBNIS-HAUSHALT:**

<b>2024:</b>	
Erträge .....	102.901.700 €
Aufwendungen .....	104.531.500 €
<b>2025:</b>	
Erträge .....	106.047.800 €
Aufwendungen .....	106.740.100 €

**INVESTITIONSTÄTIGKEITEN:**

<b>Einzahlungen</b>	
2024: .....	13.017.150 €
2025: .....	10.883.350 €
<b>Auszahlungen</b>	
2024: .....	28.708.600 €
2025: .....	35.269.300 €

**SCHULDENSTAND UND NEUVERSCHULDUNG:**

<b>Neuverschuldung in 2024:</b>	
.....	13,6 Mio. €
Schuldenstand am 31.12.2024	
.....	36,9 Mio. €
<b>Neuverschuldung in 2025:</b>	
.....	21,6 Mio. €
Schuldenstand am 31.12.2025:	
.....	58,5 Mio. €

**EINNAHMEN UND AUSGABEN**

<b>2024:</b>	
Gewerbesteuer .....	22 Mio. €

Anteil an der Einkommensteuer .....	29,7 Mio. €
Schlüsselzuweisung .....	8,33 Mio. €
Die größten Ausgabenposten:	
Personal .....	29,1 Mio. €
Kreisumlage .....	28,84 Mio. €

<b>2025:</b>	
Gewerbesteuer .....	22 Mio. €
Anteil an der Einkommensteuer .....	2 Mio. €
Schlüsselzuweisung .....	8 Mio. €
Die größten Ausgabenposten:	
Personal .....	30,6 Mio. €
Kreisumlage .....	28 Mio. €

**GRÖSSTE INVESTITIONEN 2024 – 2027:**

Erweiterungsbau GS Philipp-Weiß .....	17,40 Mio. €
Umbau Alter Schlachthof .....	13 Mio. €
Neubau Friedhofsverwaltung mit Wohnungen .....	6,9 Mio. €
Neubau Brücke Auf der Lände .....	3,75 Mio. €
Ausbau Fürstfelder Straße – Teilabschnitt .....	1 Mio. €
Viehmarktplatz .....	3,2 Mio. €
Grundschule an der Cerveteristraße in 2024 .....	6 Mio. €

Für Interessierte: Den „Interaktiven Haushalt“ findet man unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Rathaus > Die Verwaltung stellt sich vor > Finanzverwaltung.

**Kurz gemeldet aus den Ausschüssen**

**AUSSCHUSS UMWELT, VERKEHR UND TIEFBAU**

**Beitritt zu Bündnis vertagt**

Die ÖDP hatte beantragt, dass die Stadt dem „Bündnis für biologische Vielfalt e. V.“ beitreten solle. Die Mitgliedsbeiträge seien gering, man würde zum Beispiel über Fördermöglichkeiten informiert und die Vernetzung sei hilfreich. Mit sieben zu fünf Stimmen wurde jedoch entschieden, zunächst die bereits beschlossene Biodiversitätsstrategie samt der sich daraus erge-

benden Maßnahmen abzuwarten und dann den Beitritt vorzunehmen.

**Trinkwasserbrunnen**

Quirin Droth und Peter Glockzin haben im Namen der Freien Wähler beantragt, bei künftigen Bauvorhaben in zentralen städtischen Bereichen und/oder an stärker frequentierten Orten – konkret an der Hauptstraße, auf dem Volksfestplatz und Geschwister-Scholl-Platz – die Errichtung von Trinkwasserbrunnen zu prüfen. Diese Idee wurde mehrheitlich begrüßt.

**Abschlussbericht zum Sturzflut-Risikomanagement vorgestellt**

Starkregenereignisse nehmen aufgrund des Klimawandels zu. Dadurch können Sturzfluten entstehen, die große Schäden verursachen können. Mit 75 Prozent fördert das Bayerische Umweltministerium die Erstellung von Konzepten für ein Risikomanagement. Dies hat die Stadt zum Anlass genommen, ein Planungsbüro zu beauftragen. Dieses stellte in der jüngsten Ausschuss-Sitzung ihren Abschluss-Bericht samt zu tref-

fender Maßnahmen vor. Das entscheidende Fazit war, dass es mit den zugrunde gelegten Parametern und Annahmen in Bruck samt den Ortsteilen nicht zu lebensbedrohlichen Situationen kommen kann. Das Ergebnis der Untersuchung wird nun an die jeweils zuständigen Fachbereiche in der Verwaltung weitergeleitet, die die vorgeschlagenen Schritte in eigenverantwortlicher Priorisierung durchführen beziehungsweise den politischen Gremien zur Beschlussfassung vor-

legen werden. Stadtbaurat Johannes Dachsel betonte, dass bei einigen Themen die Rechtslage oder die Rechtsgrundlage für einen eventuellen Eingriff in Privateigentum noch nicht klar oder gegeben sei. Die Ergebnisse des Berichts sollen online verfügbar gemacht werden, so dass auch Grundstückseigentümer schauen können, ob sie Maßnahmen zum Eigenschutz ergreifen sollten, falls diese nicht im Verantwortungsbereich der Stadt liegen.



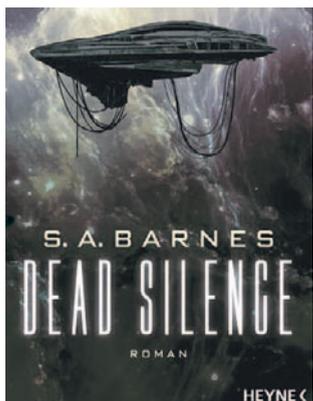
Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstfeldbruck

## MEDIEN TIPP

Barnes, S.A.: *Dead Silence*  
Wilhelm Heyne Verlag,  
2024, 445 Seiten

Stellen Sie sich vor, die Titanic läge nicht auf dem Grund des Atlantiks, sondern schwebte in der stillen und luftleeren Dunkelheit des Alls. So ist es der Aurora ergangen, dem ersten und einzigen Luxusraumschiff, das jemals gebaut wurde. Bei seinem Jungferflug lief aber etwas schief und es verschwand samt Besatzung und Passagiere spurlos. 20 Jahre sind seitdem vergangen.

Claire Kovalik und ihre vier Teammitglieder führen Reparaturarbeiten im Weltall durch, als sie das Notsignal einer alten Rettungsboje empfangen. Sie beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen. Eine verhängnisvolle Entscheidung, denn was auch immer die Aurora ins Verderben geführt hat, befindet sich noch immer an Bord. Die Mischung aus Science-Fiction und Horror hat schon bei dem Klassiker „Alien“ hervorragend funktioniert und auch bei „Dead Silence“ ist es für manchen ein Trefen ins Schwarze. Unheimlich und manchmal auch unappetitlich, ist das Buch sicher nichts für schwache Nerven. Wer sich aber gerne gruselt und den Kontrollblick unter Bett nicht scheut, ist hier genau richtig.



## Kurz gemeldet aus den Ausschüssen

### AUSSCHUSS UMWELT, VERKEHR UND TIEFBAU

#### Plan für die Sanierung der Straßen, Geh- und Radwege

Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) hatte angesichts der Verschlechterung des Zustands des städtischen Straßennetzes, bedingt durch ein zunehmendes Verkehrsaufkommen und ausbleibende Investitionen, beantragt, eine strukturierte Sanierungsplanung zu erstellen und pro Jahr rund 500.000 Euro zusätzlich für die Umsetzung von Maßnahmen im Haushalt einzustellen. Die Verwaltung erläuterte, dass kleine Schäden vom Bauhof beseitigt, bei größeren Beschädigungen Unternehmen beauftragt werden, wie zuletzt für die Kurt-Schumacher-Straße. Rund 400.000 bis 500.000 Euro werden hierfür jährlich aufgewendet.

Geplant ist verwaltungsseitig, eine Straßenzustandsbewertung samt Rad- und Gehwegen für das gesamte Stadtgebiet zu beauftragen. Durch das Befahren und die neutrale Bewertung des Zustands, könne man die zu ergreifenden Maßnahmen entsprechend kategorisieren und zielgerichtet handeln. Die Finanzmittel für die Untersuchung würden in den Etat 2026 zusätzlich zu den laufenden Sanierungskosten eingestellt werden. Die Mehrheit des Ausschusses stimmte für diese Vorgehensweise.

#### Amperium bekommt Pumptrack

Entsprechend den Planungen wird die Freizeitanlage Amperium an der Klosterstraße nun noch um eine Pumptrack-Anlage erweitert. Sportreferent Martin Kellerer (CSU) berichtete, dass man sich gegen eine Lehm- und für eine Asphaltbahn entschieden habe. Sie sei vielseitiger nutzbar und wird zum Beispiel bei Regen nicht durch Auswaschungen ständig beschädigt. OB Christian Götz (CSU) regte an, Recyclingasphalt zu verwenden.

**HINWEIS:** Aus Platzgründen konnten einige Themen aus dem Ausschuss Umwelt, Verkehr und

Tiefbau nicht mehr abgedruckt werden. Die Berichterstattung hierzu sowie zum Planungs- und Bauausschuss erfolgt in der August-Ausgabe. Vorab ist diese bereits unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Politik zu finden.

### AUSSCHUSS FÜR INTEGRATION, SOZIALES, JUGEND UND SPORT

#### Hilfe bei Obdachlosigkeit gut aufgestellt

In der Sitzung wurde über die Wohnungslosenhilfe in Bruck berichtet, die seit 2013 in der Stadtverwaltung kontinuierlich inhaltlich umgestaltet und konzeptionell weiterentwickelt worden ist. So wurde unter anderem das Netzwerk zur Hilfe von wohnungslosen Menschen ausgebaut. Zuletzt eröffnete eine stationäre Einrichtung für solche mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, betrieben wird sie von der Herzogsägmühle, finanziert vom Bezirk Oberbayern. Damit kann derzeit die Unterstützung in der Stadt als vorbildlich bezeichnet werden, so die Verwaltung.

#### Neuer Beirat für Menschen mit Behinderung

Dem Stadtrat wurde die Berufung folgender Mitglieder in den Beirat empfohlen: Gisela Bechtold, Uwe Busse, Beate Feldbauer, Jürgen Haack, Klaus Lechner, Peter Thierschmann und Jörn Weichold. Die neue Amtszeit startet am 1. August und dauert drei Jahre. Ein großer Dank für ihr Engagement ging an die bisherigen Beirätinnen Edith Edamwen und Beate Hartmann, die sich nicht mehr zur Verfügung gestellt haben.

#### Kostenlose Menstruationsartikel

Die Ausschussgemeinschaft Die PARTEI/parteilos sowie die SPD-Fraktion hatten einen Antrag auf die Zurverfügungstellung kostenloser Menstruationsprodukte in öffentlichen Einrichtungen gestellt. Gründe waren der Bildungsaspekt, die Gleichstellung und die sogenannte Periodenarmut, das heißt

der Mangel an Zugang zu geeigneten Produkten und der nötigen Bildung für deren Nutzung. Gerade finanziell schlechter gestellte Frauen könnten sich die Hygieneartikel oftmals nicht leisten. Der Vorschlag wurde einstimmig für gut befunden. Der Stadtrat hat nun das letzte Wort.

#### Jährliche Sportzuschüsse beschlossen

90.000 Euro stellt die Stadt jährlich für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit sowie für Einzelmaßnahmen (Eislaufen lernen im Rahmen des Schulsports) in den Sportvereinen zur Verfügung. Alle Vereine, die einen Antrag gestellt haben, können sich nun über die Zuschüsse freuen. Es werden rund 86.500 Euro ausbezahlt.

#### Höhere Beteiligung erwachsener Vereinssportler an Betriebskosten

Von den Vereinen werden Turnhallen, das Schwimmbad und das Eisstadion genutzt. Zuletzt hat die Stadt die dabei anfallenden Betriebskosten bei den Erwachsenen mit 80 Prozent gefördert. In Anbetracht der schwierigen Haushaltslage der Stadt und der beschlossenen Einsparungsmaßnahmen soll dieser Anteil auf 50 Prozent zurückgefahren werden. Jugendliche wurden und werden weiterhin komplett von der Stadt gefördert und müssen nichts bezahlen. Es ist davon auszugehen, dass diese Maßnahme zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge führen wird. Laut Berechnung der Verwaltung dürfte diese bei rund zehn Euro im Jahr liegen, bei mitgliederstarken Vereinen etwas höher. Es wurde diskutiert, ob an dieser Stelle angesichts der Wichtigkeit des Vereinssports gespart werden sollte und ob es zum Beispiel eine spezielle Regelung für erwachsene Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sowie finanziell schwach aufgestellte Mitglieder geben sollte. Da dies jedoch von Verwaltungsseite nicht machbar ist, wurde darauf hingewiesen, dass solche Fälle jeder Verein selbst regeln kann. OB Chris-

tian Götz (BBV) verwies darauf, dass die Stadt mit 900.000 Euro pro Jahr den Sport umfangreich unterstützt, im Vergleich zu anderen Kommunen eher an der Spitze sei. Es fand sich für die Neuregelung eine breite Mehrheit, auch für den Vorschlag von Sportreferent Martin Kellerer (CSU), diese erst zum 1. Januar 2025 und nicht schon zum September umzusetzen, damit die Vereine mehr Vorbereitungszeit haben. Final entscheidet der Stadtrat.

#### Betreuungssituation in Kitas vorgestellt

Michaela Raff stellte dem Ausschuss die Lage in den Krippen und Kindergärten mit Stand Ende Juni vor und betonte, dass die Zahlen sehr dynamisch seien – zum Beispiel durch Umzüge, nicht angenommene Plätze oder Wechsel von Kindern in Einrichtungen mit heilpädagogischem Angebot. Hauptproblem war zuletzt der Mangel an Personal. Bei den Krippen habe sich heuer die Situation entspannt, nachdem eine weitere Einrichtung eröffnet und in einer anderen Krippe eine zusätzliche Gruppe geschaffen wurde. Bei den Kindergärten müsste zur Deckung des Bedarfs eine weitere Gruppe geschaffen werden. Wenn alles klappt, wird dies künftig ein neuer Träger leisten können. Einige Plätze konnten nicht vergeben werden, weil Personal fehlt. Ein Problem ist, dass der Bedarf an Förderplätzen und im heilpädagogischen Bereich stark angestiegen ist. Immer mehr Kinder bedürfen einer besonderen Betreuung. Hier fehlt es an Plätzen, da der Betreuungsschlüssel ein anderer ist. Ein Förderplatz entspricht drei „normalen“ Plätzen.

#### KONVERSIONSAUSSCHUSS

Einstimmig wurde die Verwaltung beauftragt, die Vergabe der städtebaulichen Rahmenplanung „Vielfältiges Zukunftsquartier Fliegerhorst“ auf Grundlage des Leistungsverzeichnisses und der Vergabekriterien sowie die Vergabe der die Planung begleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

**BZ**

ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

**RS**  
FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · [www.sonnenschutz-ffb.de](http://www.sonnenschutz-ffb.de)

## Veranstaltungskalender August

Termine für den Veranstaltungskalender September bitte bis zum 25. Juli

im Internet unter [www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen) melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.08.	15.00	<b>Museumsführung für Menschen mit Demenz und Begleitung:</b> <b>Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
03.08.	18.00	<b>Stadtführung: Brucker Künstlerhäuser – einmal anders</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Niederbronnerplatz	17 Euro *
04./11./18. und 25.08.	12.15	<b>Orgelmatinée</b>	Pfarrverband Fürstfeld	Klosterkirche, Fürstfeld 7	
18.08.	14.30	<b>Stadtführung: Das Klosterareal im Detail</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche	7 Euro *
20.08.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrats</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.08.	13.30	<b>Die Amper in FFB: Umweltschutz – Stromerzeugung – Angeln – Schwimmen – Hochwasserschutz</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Treffpunkt: Parkplatz Auf der Lände	

\* Nur mit Online-Anmeldung unter [www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen)

Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

## Der Umweltbeirat informiert: Heilige Luzia, wir danken dir! Warum wir beim Pfingsthochwasser Glück hatten.

Jährlich am 13.12. wiederholt sich das Spektakel: Kunstvoll gezeichnete und stimmungsvoll beleuchtete Hausmodelle werden von ihren jugendlichen Erbauerinnen und Erbauer an der Amperbrücke im Stadtzentrum zu Wasser gelassen. Hintergrund ist ein Brauch zum Dank für die göttliche Hilfe zur Abwendung von Hochwasserkatastrophen an der Amper seit dem 17. Jahrhundert. Ob uns auch dieses Jahr die heilige Luzia geholfen hat? Schließlich haben wir überall aus dem Freistaat Bilder von verheerenden Überschwemmungen sehen müssen, nicht zuletzt auch aus unseren Nachbargemeinden wie Alling, Gröbenzell, Puchheim, Olching etc. Die Probleme in den Gemeinden rund um Fürstfeldbruck sind aber sicher keine Folge von mangelnder Beschwörung dort, sondern vielmehr eine Kombination von Begebenheiten, mit denen wir in Zukunft wohl öfter rechnen müssen.

**Was hat uns wirklich geholfen?** Zunächst einmal ist Fürstfeldbruck aufgrund der naturräumli-

chen Begebenheiten im Bereich des Oberlaufes der Amper begünstigt. Wie schon im Rathaus-Report 02/22 beschrieben, haben wir das vergleichsweise geringe Risiko den großzügigen Überflutungsflächen im Ampermoos und dem Ammersee als Hochwasserpuffer zu verdanken. Durch diese Begünstigung ist der Pegel der Amper während der gesamten Hochwasserlage nicht über die Meldestufe 1 gestiegen. Das ist Teil eins unseres Glücks.

Die diesjährige Hochwasserlage war aber nicht nur durch das Risiko der überlaufenden Flüsse, sondern auch durch extreme lokale Niederschlagsereignisse gekennzeichnet. Dadurch war ein Abtransport der Wassermassen über normale Prozesse (Versickerung und Abfluss über die Vorfluter, Ableitung in Überflutungsbereiche oder Ablauf durch die Kanalisation) deutlich erschwert. Diese Prozesse haben in den benachbarten Gemeinden nicht mehr funktioniert. Aber warum war das in unserer Stadt kein Problem? Andreas Lohde, CSU-Stadtrat, berichtet im RathausReport

06/24, dass die bisher durchgeführten Maßnahmen zum technischen Hochwasserschutz (Gräben, Polder, Rückhaltebecken) an verschiedenen neuralgischen Punkten (zum Beispiel Pfaffing, Puch, Tulpenfeld) allesamt ge-griffen haben. Durch die gezielte Ableitung in die Hochwasserschutz-Bauwerke wurde verhindert, dass die Wassermassen sich an der Oberfläche stauten und daher nicht in die Häuser eindringen. Teil zwei unseres Glückes sind also die durchgeführten Bau-maßnahmen für einen effektiven Hochwasserschutz.

### Warum die Überschwemmungen in den Nachbargemeinden?

Die kleinen Gewässer dort sind Maisach, Glonn, Starzelbach oder Gröbenbach. Im Vergleich zur Amper haben diese als ihre Zuläufe jeweils ein winziges Einzugsgebiet, dessen Kapazität bei einem Starkregen sehr schnell erschöpft ist. Professor Harald Kunstmann, Klimaforscher und Hydrologe am Campus Alpin des Karlsruher Instituts für Technologie in Garmisch-Partenkirchen,

erklärt die Lage so: „Kleine Flüsse sind deshalb klein, weil das Wasser, was sich darin sammelt, aus kleinen Gebieten kommt. Wenn es aus kleinen Gebieten kommt, dann ist das Wasser auch dementsprechend nur sehr kurz unterwegs, bis es dann am Fluss ankommt.“ Durch erhöhte Niederschlagsmengen und steigende Dauer der Niederschläge als Folge der globalen Erwärmung habe man „gerade in diesen kleinen Einzugsgebieten, diesen kleinen Flüssen, eine ganz große Herausforderung“. Das erklärt gut, warum diese Bäche kurzzeitig ganze Ortschaften überfluteten. Fürstfeldbruck blieb davon auch deshalb verschont, weil die Mündungen der genannten Bäche sich allesamt in Fließrichtung hinter Fürstfeldbruck Richtung Dachau befinden. Dort und im weiteren Verlauf der Amper gab es dann auch wieder weitaus größere Probleme mit Überschwemmungen und sehr hohen Grundwasserpegelständen. Teil drei unseres Glückes ist also gleichzeitig das Pech der Nachbargemeinden.

### Leben wir in Fürstfeldbruck also auf einer Insel der Glückseligen?

Mitnichten. Das haben vergangene Hochwasserereignisse wie in 1999, 2002 und 2013 deutlich gezeigt. Denn sobald die Regenerereignisse nur etwas länger andauern oder mit der Schneeschmelze zusammenkommen, wird sich der Pegel der Amper schnell auf die höheren Meldestufen heraufschrauben und die Amper auch rund um das Stadtgebiet ausufernd, sodass es eine größere Bedrohung als bei dem diesjährigen Pfingsthochwasser geben wird.

Diesmal hatten wir zusammen gefasst also nur das „Glück der Tüchtigen“. Um uns in der Zukunft zu schützen, sollten wir daher weiterhin mit Nachdruck versuchen, den Klimawandel zu verlangsamen, die technischen Hochwasserschutzmaßnahmen zu erweitern und – last but not least – die göttliche Gunst durch das alljährliche Schwimmenlassen von selbst gebastelten Häuschen zu erlangen.

Malte Geschwinder, Umweltbeirat der Stadt Fürstfeldbruck

## OB on Tour – in der Ganztagschule Nord

OB Christian Götz hatte es sich zu Beginn seiner Amtszeit zum Ziel gesetzt, möglichst viele städtische Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter beziehungsweise Bereiche kennenzulernen.

Nun besuchte er das Team der Offenen Ganztagschule (OGTS) Nord. Derzeit werden dort zwischen 11.15 und 17.00 Uhr 53 Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und 14 Jahren von den drei Pädagoginnen betreut. Nach dem

Unterricht und Mittagessen geht es erst einmal bei Wind und Wetter an die frische Luft, außer, es geht mal gar nicht. Dort gibt es zum Beispiel neben den Möglichkeiten, sich auf der Freifläche auszutoben, ein Hochbeet. Hier wird eifrig zusammen gegärtnert. Danach werden für eine Stunde die Hausaufgaben in Angriff genommen. Aber man bleibt nicht nur auf dem Schulgelände, sondern geht auch immer wieder zum Schwimmen, Schlitt-

schuhlaufen, auf Ausflüge oder die Stadt erkunden. Das Highlight ist ein gemeinsames Wochenende pro Schuljahr, berichtet Lilo Peerenboom, Leiterin der OGTS. Die ausgebildete Erzieherin ist seit 1984 bei der Stadt beschäftigt. In dem Gespräch mit Götz lobte sie ausdrücklich die gute Zusammenarbeit im Team sowie mit der Schule und betonte auch, dass sie mit ihrer städtischen Arbeitgeberin sehr zufrieden ist.



Sichtlich wohl fühlte sich OB Christian Götz inmitten der charmanten Damen der OGTS (v. re.) Anne Traphagen, Lilo Peerenboom und Michaela Weckerle. Hündin Frieda ist auch immer mit vor Ort.

## Große Pool-Party in der AmperOase

FUN, ACTION UND MUSIK AM 12. AUGUST

Am 12. August ist es wieder so weit. Dann lädt die AmperOase zur großen Pool-Party ein. Für fünf Stunden verwandelt sich das Freibad in einen besonderen Funpark. Zwischen 13 und 18 Uhr können sich die Besucher an zahlreichen Attraktionen nach Herzenslust austoben – ganz gleich, ob Groß oder Klein.

Hindernisparcours, Aquatrack oder Wackelbrücke – im Becken gibt es zahlreiche Wasserspielgeräte zu erkunden. An Land

versprechen die Hüpfburg, Fotoaktionen, Führerscheinprüfungen und Gewinnspiele mit tollen Preisen viel Spaß und Action. Dazu finden moderierte Aktionen im Wasser und für die Aller kleinsten abwechslungsreiche Spiele und Wettbewerbe im Kinderbecken statt.

Für die Teilnahme wird lediglich der ganz normale Eintritt fällig. Bei widrigen Wetterverhältnissen wird die Pool-Party verschoben. Der neue Termin wird dann bekanntgegeben.



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Mit Sicherheit wieder ein Publikumsmagnet: der Aquatrack bei der Pool-Party der AmperOase

## „Ein Einblick der ganz besonderen Art“

RUND 300 BESUCHER BLICKEN AM MALCHINGER WINDRAD HINTER DIE KULISSEN

Anlässlich des Global Wind Day am 15. Juni öffneten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck die Türen am Malchinger Windrad für Interessierte. Etwa 300 Besucher folgten der Einladung des regionalen Energieversorgers, um sich mit eigenen Augen einen einmaligen Blick hinter die Kulissen zu

verschaffen. Schließlich kommt es nicht oft vor, ein Windrad zu besuchen oder den Turm aus nächster Nähe zu besichtigen.

Allein die technischen Daten sind beeindruckend. Im vergangenen Jahr erzeugte das Windrad rund 7 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom. Die

Anlage in Mammendorf ist baugleich und damit ähnlich ertragreich. Insgesamt können beide Windräder rund 4.000 Haushalte klimafreundlich mit Strom versorgen. Aufgrund der guten Resultate sind 5-6 Projekte mit weiteren Windkraftanlagen in der Region geplant. Damit soll die Energiewende

vorangetrieben und die eigenen Ziele sowie die der Landesregierung erreicht werden. Nach den Vorgaben des Bayerischen Klimaschutzgesetzes soll der Freistaat Bayern bis 2040 klimaneutral werden. Dies wollen die Stadtwerke bilanziell bereits fünf Jahre früher erreichen.

Letzteres ist sogar messbar. Der Lärmpegel eines Windrades gleicht bei einer Entfernung von rund 500 Metern dem eines Kühlschranks. Tatsächlich sollen die Abstände der neuen Anlagen noch deutlich größer sein, sodass die Geräuschkulisse noch geringer ausfällt.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Umweltberaterin Angelika Magerl erklärt den Interessierten die Funktionsweise des Windrads



Um die Vorhaben umsetzen zu können, benötigt es die Zustimmung und Akzeptanz der Bevölkerung. Ein wichtiger Schritt dazu war die Veranstaltung am Windrad. Zahlreiche Besucher waren im Anschluss überzeugt, dass die Windenergie sehr gut geeignet ist, den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiterzugehen. Positiv wurden das Engagement in den Tier- und Umweltschutz aufgenommen und die Tatsache, dass Schattenwurf und Geräuschmissionen deutlich geringer ausfallen als angenommen.

Großen Zuspruch erfuhr die Ankündigung, dass sich die Bürger an den neuen Windkraftprojekten beteiligen dürfen – um einen eigenen Beitrag für die Energiewende leisten und möglicherweise auch am Erfolg der neuen Windräder teilhaben zu können.

**Ich wünsche Euch  
schöne Ferien!**

Vielleicht sehen wir uns ja im Freibad!



Stadtwerke Fürstenfeldbruck  
Cerveteristraße 2  
82256 Fürstenfeldbruck  
www.stadtwerte-ffb.de  
Telefon 08141 401-111

**Einfach für Sie nah.**

## ISEK – Die Leitziele sind festgelegt

Wohin entwickelt sich Fürstfeldbruck bis 2050? Darüber diskutierten die Stadträte intensiv in der Stadtratsklausur am 15. Juni im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Heiß debattiert wurden unter anderem der Umgang mit dem Verkehr in der Innenstadt, das Bevölkerungswachstum und darüber, ob ein Image für Bruck entwickelt werden soll. Aber wo kommen die Leitziele eigentlich her? Auf Basis der Er-

gebnisse aus der Bestandsanalyse hat das Planungsbüro ISA (Internationales Stadtbauatelier) eine Erstfassung erstellt. Diese wurde durch Experten vor Ort im Rahmen zahlreicher Bürgerbeteiligungen wie der ISEK-Werkstatt, der Bruck-Tuk-Frühlingstour, der Aktion Leitziele im Stadtlabor, auf Instagram und auf der Website der Brucker Stadtgespräche weiterentwickelt. Anschließend erfolgte eine fachliche Prüfung durch die

Amtsleiter. Dabei wurden die Leitziele ergänzt, umformuliert, verfeinert und priorisiert. Im Rahmen der Stadtratsklausur konnten mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen ein Konsens erzielt und die Leitziele für den Beschluss in der Stadtratssitzung am 18. Juli vorbereitet werden. Welche Leitziele beschlossen wurden und welche Richtung Fürstfeldbruck beispielsweise in Bezug auf Mobilität und Wohnen

einschlägt, können Sie ab 22. Juli im Stadtlabor sehen.

Kommen Sie vorbei, um sich über die Leitziele Brucks bis 2050 zu informieren!

Das Stadtlabor ist täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Für Fragen stehen mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr und donnerstags von 10.30 bis 12.00 Uhr Ansprechpartner der Stadtverwaltung zur Verfügung.

#gemeinsambruckgestalten



Die Mitglieder des Stadtrats setzten sich im Rahmen ihrer Klausur intensiv mit den ISEK-Leitziele aus-einander.

## Bürgerbeteiligung: Fahrradzone östlich der Münchner Straße

Das Gebiet Zum Krebsenbach, Rosenstraße, Nelkenstraße und Tulpenstraße ist derzeit eine Zone 30. Der Einmündungsbereich Veilchenstraße/Zum Krebsenbach/Rosenstraße wird als Gefahrenpunkt eingestuft. Hier quert jeden Morgen ein Fahrradpulk von Schülerinnen und Schülern, hauptsächlich Richtung Gymnasium die Straße Zum Krebsenbach. Aber auch in der Gegenrichtung frequentieren Grundschülerinnen und -schüler die Kreuzung in Richtung Schule am Theresianumweg. Aus diesem Grund soll dort eine Fahrradzone ausgewiesen und die Fahrstrecke der Kinder und Jugendlichen bevorrechtigt werden. Neben der Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr ergibt sich als Nebeneffekt, dass die Fahrradzone auf Anliegerverkehr beschränkt werden kann. Damit wird das Befahren und letztlich auch Parken nur noch für Bewohnerinnen und Bewohner ermöglicht.

### Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Fahrradzone im Bereich Zum Krebsenbach, Rosenstraße,

Nelkenstraße und Tulpenstraße

- Bevorrechtigung der Radfahrer auf der Wegeverbindung Veilchenstraße – Rosenstraße, gegenüber der Straße Zum Krebsenbach durch Vorfahrtsbeschilderung und Rotmarkierung
- Die Rosenstraße wird zur Einbahnstraße in Richtung Tulpenstraße, Radfahrer dürfen auch in der Gegenrichtung fahren.
- Aufgrund der Einbahnstraßenregelung mit Radfahrer in Gegenrichtung frei, sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bei der vorhandenen geringen Fahrbahnbreite Ausweichstellen zu schaffen, was eine Reduzierung der Parkmöglichkeiten auf zehn Stellplätze erforderlich macht.

### Bürgerbeteiligung:

Wie bei Straßenplanungen üblich, müssen viele örtliche Zwänge und rechtliche Vorgaben eingehalten werden. Klar ist, dass nicht alle individuellen Belange

und Wünsche realisiert werden können. Dennoch ist es der Stadt Fürstfeldbruck wichtig zu wissen, wie die Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden über die Planung denken.

Bitte sagen Sie uns auf unserer Webseite [www.brucker-stadtgespraeche.de](http://www.brucker-stadtgespraeche.de) in der Rubrik „Umfragen“ bis zum **7. August**, wie Sie die Planung bewerten.

### Weitere Schritte:

Wenn die Anwohnerinnen und Anwohner den Planungen mehrheitlich zustimmen, sollen diese am 2. Oktober im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschlossen werden. Geplant ist, sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen, die Maßnahme noch 2024 zu realisieren.

Wenn es zu keiner mehrheitlichen Zustimmung kommen sollte, wird die Planung als Pilotprojekt für die Dauer eines Jahres angeordnet. Im Nachgang wird ausgewertet, welche Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit der Fahrradpendelnden und die verkehrliche Situation im Gebiet zu beobachten waren.

## Erstes Innenstadtforum mit Unternehmen und Eigentümern

Der Einladung von OB Christian Götz und Wirtschaftsförderer Felix Kretz zum ersten Innenstadtforum folgten rund 40 Gäste aus der Geschäftswelt und Immobilienbesitzer. Das Hauptziel war, eine breite Gemeinschaft aus Gewerbetreibenden und Eigentümern über die vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Innenstadtentwicklung sowie zur Wirtschaftsförderung und zum Stadtmarketing zu informieren. Gastredner zum Thema „Transformation Innenstadt – Heraus-

forderungen und Lösungsansätze zur Gestaltung des Wandels“ war Jan Vorholt von der CIMA GmbH. Stadtbaurat Johannes Dachsel erläuterte aktuelle Beispiele der Brucker Stadtentwicklung. Von seinen Aktivitäten zur Innenstadtentwicklung wie Flächenmanagement berichtete Kretz. Die Zusammenarbeit mit Eigentümern und interessierten Unternehmen bei der Vermittlung freier oder bald frei werdender Gewerbeflächen ist ihm wichtig, wie auch der Aufbau eines Netzwerks der ver-

schiedenen Akteure im Stadtzentrum. Weiter warb er für die Teilnahme am Stadtmarketing Forum. Hier lobte er den erfolgreichen Friday Club.

Die Teilnehmenden konnten viele Impulse, aber auch nachdenklich stimmende Themen zu Nutzungsqualitäten bei Neuvermietungen, Angebotsvielfalt und deren Sichtbarkeit mitnehmen. Götz kündigte bei ausreichendem Interesse und Mitwirkung aller Akteure aus Privatwirtschaft und Bürgerschaft eine Neuaufgabe des Innenstadtforums an.

## Studierende aus Amsterdam zu Besuch

Kürzlich hatte Fürstfeldbruck Besuch von einer Gruppe engagierter Studierender der Universität Amsterdam, Fachbereich Humangeographie und Planung. Die Fünf – Clara, Jesse, Amy, Charlotte und Felix – verbrachten ihre Zeit damit, die Innenstadt sowie den Brucker Westen, vor allem rund um den Geschwister Scholl-Platz, zu erkunden. Am ersten Tag führte Montserrat Miramontes, Mobilitätsmanagerin der Stadt, sie auf einer kleinen Tour vom Bahnhof Fürstfeldbruck über den Aumühlenplatz und die Schöngesinger Straße zum Rathaus. Dabei informierte sie die Gruppe über die geplanten Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans und den aktuellen Umsetzungsstand. Die Studierenden führten Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern und untersuchten verschiedene Aspekte der Erreichbarkeit in der Stadt. Ein besonderes Highlight ihres Besuchs war das

Interview mit Oberbürgermeister Christian Götz. Im Gespräch thematisierten sie die Bemühungen der Stadt, die Erreichbarkeit zu verbessern. Der Stadtchef erläuterte verschiedene Projekte, die darauf abzielen, die Mobilität in Fürstfeldbruck zu optimieren. Dazu gehört unter anderem die Umplanung von Straßen, bei der alle Verkehrsmittel – insbesondere Radfahrer und Fußgänger – berücksichtigt werden. Und als weiteres bedeutendes Projekt nannte er „FFB Barrierefrei“, das die Zugänglichkeit für Menschen mit Einschränkungen verbessern soll. Auf die Frage, welche Herausforderungen es aktuell gibt, um den Handel am Leben zu erhalten, antwortete er, dass der Online-Handel den stationären Handel vor große Herausforderungen stellt. Es bedürfe aus seiner Sicht kreativer Lösungen und Unterstützung, um lokale Geschäfte zu fördern und zu erhalten.



**Willi Weigl**  
RAUMAUSSTATTUNG

Fürstfeldbruckerstr. 12  
82272 Moorenweis  
08146/262  
[www.willi-weigl.de](http://www.willi-weigl.de)

**Bodenbeläge**  
inkl. Verlegung

**Polsterei**  
Neuanfertigung und Neubezug

**Sonnenschutz**

**Geschenkartikel**

**Gardinen & Plissees**



## Wissenswertes über die neue Heimat

Oberbürgermeister Christian Götz hatte alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt zu einem besonderen Empfang geladen. Rund 35 Personen folgten der Einladung und freuten sich am 13. Juni bei bestem Wetter über die persönliche Begrüßung in der Stadt. Am Kriegergedächtnisbrunnen vor dem Alten Rathaus erklärte der Stadtchef den Neubürgerinnen und Neubürgern, warum es eine gute Wahl war, in die Kreisstadt zu ziehen: Sie habe vieles zu bieten und es gäbe diverse versteckte Ecken zu entdecken.

Einen ersten Überblick über die Innenstadt gab es im Anschluss bei einem klassischen Stadtrundgang, bei dem Stadtführerin Petra Vögele viel über die Geschichte Fürstenfeldbrucks erzählte. Im Anschluss ging es dann zur Stadtbibliothek in der Aumühle. Dort erwartete die Gruppe bereits Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht, die Leiterin des Museums Fürstenfeldbruck, Barbara Kink, und der Chef der Volkshochschule, Christian

Winklmeier, die das vielfältige Angebot ihrer Institutionen vorstellten. In entspannter Atmosphäre war dann bei Häppchen und Getränken noch Zeit zum Kennenlernen und für einen Austausch mit dem Oberbürgermeister.

So erzählte eine Neubürgerin, die über 30 Jahre in Germering gelebt hat und schon immer gerne nach Fürstenfeldbruck gefahren ist, dass sie jetzt im Rentenalter nach Bruck gezogen sei. Sie schätze das städtische, erlebbare Zentrum und die Lebensqualität in Bruck sehr und fühle sich hier am richtigen Platz. Gerne verbringe sie ihre Zeit in der Stadtbibliothek und im Museum. Eine vierköpfige Familie, die aus München zugezogen ist, freut sich über deutlich mehr Wohnraum und über einen eigenen Garten. Die beiden Söhne begeistert das vielfältige Vereinsangebot. Ein junges Paar kommt ebenfalls aus München, hat das Elternhaus bezogen und auch gleich in Fürstenfeldbruck eine Arbeitsstelle gefunden.



OB Christian Götz konnte rund 35 Neubürgerinnen und -bürger zur Stadtführung und anschließendem Austausch begrüßen.

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.  
 **/Stadt.Fuerstenfeldbruck**

## Bürgerversammlung Puch: Windräder, Hochwasserschutz und Verkehr

Die Stadt ist verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine Bürgerversammlung durchzuführen – so steht es in Art. 18 der Bayerischen Gemeindeordnung. Sie dient der Erörterung gemeindlicher Angelegenheiten. Für die Stadt und den Oberbürgermeister ist es jedoch nicht nur ein Pflichttermin, sondern sie bietet auch eine gute Möglichkeit, die Ansichten der Bürgerinnen und Bürger zu hören. Dass bei dieser Gelegenheit (leider) in der Regel kein Lob, sondern eher Beschwerden, Wünsche etc. kommen, liegt in der Natur der Sache, oder vielleicht besser gesagt in der Natur des Menschen.

Der Reigen der diesjährigen Versammlungen wurde Anfang Juli in Puch eröffnet. Rund 40 Interessierte fanden den Weg ins Gemeinschaftshaus. In seiner einleitenden Rede stellte OB Christian Götz die wichtigsten Themen der Stadt vor. Beginnend mit den Finanzen, über diverse Themen des Bauamts zum Klimaschutz, zur Verkehrs- und Mobilitätsplanung bis hin zum Landschaftsschutz. Projekte wie die Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes oder die geplante Entwicklung östlich des Marktplatzes wurden ebenso angerissen wie die Konversion des Fliegerhorstes oder das ISEK. Im Anschluss erörterte Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt die geplanten Windkraftprojekte mit ihren maximal fünf Windrädern, die – wenn alles wie gewünscht läuft – Anfang 2027 in Betrieb genommen werden könnten.

Lebhaft ging es dann in der Frageunde zu. Im Sinne eines noch besseren Hochwasserschutzes regte ein Bürger an, einen Graben, in dem sich das Wasser staut und bei viel Regen nicht abfließen kann, besser zu nivellieren. Martin Nastoll, Leiter der Feuerwehr Puch,



berichtete von Schwachstellen, die beim jüngsten Starkregen aufgefallen sind: Es habe zu lange gedauert, bis man Sandsäcke befüllt bekommen habe. Er wünsche sich daher eine mobile Anlage. Des Weiteren gebe es ein Gitter, das schnell verstopft, daher bei Unwettern regelmäßig kontrolliert werden muss und einfacher über einen neuen Feldweg zu erreichen sein sollte. Götz sagte Verbesserungen beziehungsweise ein gemeinsames Treffen zu. Wie schön häufiger in der Vergangenheit ging es auch diesmal wieder um den Unfallschwerpunkt an der Kreuzung Kaisersäule. Vom zuständigen staatlichen Bauamt werde inzwischen eine Ampellösung statt eines Kreisverkehrs priorisiert, da so auch die Sicherheit der Radler besser gewährleistet würde, wusste Götz hierzu. Noch heuer werde die Behörde mit Planungen an die Stadt herantreten. Neben verkehrlichen Themen äußerte eine Bürgerin vor allem den Wunsch nach einer eigenen Kita in Puch, so dass die Fahrerei in andere Einrichtungen im Stadtgebiet wegfallende. Nachdem das Grüne Zentrum Wohnungen plant, könnte diese dort

eventuell integrierte werden, so ihre Idee. Außerdem forderte sie Hoppenstedt auf, eine Simulation zu erstellen, so dass man sehen kann, wie die geplanten Windräder den Pucher Kirchturm und die „landschaftsprägende Gebietskulisse“ tangieren werden. Um den Ankauf des Pucher Meer II ging es einem weiteren Redner. Götz sagte, der KRO offenkundig derzeit kein Interesse an einem Verkauf und wohl andere Pläne habe, den Baggersee eventuell als Verhandlungsmasse für andere Geschichten einsetze. Die Stadt werde aber nicht lockerlassen, versprach er. Schließlich ging es noch um verkehrliche Themen wie, dass Tempo 30 nicht beachtet, rücksichtslos gefahren, die in Puch geltende Rechts- vor Links-Regelung ignoriert werde. Abhilfe sei durch Piktogramme auf den Straßen, aber auch Geschwindigkeitsmessungen und -kontrollen möglich, so dass kurzfristig etwas verbessert werden kann, so Götz. Nach gut zwei Stunden kamen immer mehr Mücken durch die geöffnete Tür in den Saal und die Pucher gingen erkenntnisreicher nach Hause.

## Werden Sie Teil des Teams!

Folgende Stellenangebote gibt es derzeit bei der Stadt:

**Dipl.-Sozialpädagoge (FH) (w/m/d) oder Bachelor of Arts Soziale Arbeit (w/m/d)**  
für das Jugendzentrum Nord  
Bewerbungsschluss: 21. Juli

**Landschaftsplaner (Dipl.-Ing.) (w/m/d) oder Bachelor of Science/Engineering**  
Elternzeitvertretung, zunächst befristet für ein Jahr, in Vollzeit

oder Teilzeit mit mindestens 19,5 Wochenstunden  
Bewerbungsschluss: 28. Juli

**Beamter (w/m/d) der 3. Qualifikationsebene oder Verwaltungsfachwirt (w/m/d)**  
Für das Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung  
Bewerbungsschluss: 31. Juli  
Mehr Informationen zu den Stellen unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber.

**GLASEREI WINKLER**

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
[glaserei-winkler-vogt@web.de](mailto:glaserei-winkler-vogt@web.de)  
[www.glasereifuerstenfeldbruck.de](http://www.glasereifuerstenfeldbruck.de)



### STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr  
**Samstag** 09.00 bis 12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder E-Mail: [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

## Oberbürgermeister gratuliert zum Dienstjubiläum

Anfang Juli beglückwünschte OB Christian Götz zwei städtische Mitarbeiter zum Dienstjubiläum und ehrte ihre bisherige Arbeit für die Stadt.

Guido Meinzen ist bereits seit 25 Jahren im Sachgebiet Stadtplanung aktiv. Einst als technischer Zeichner eingestellt, ist er heute für den Bereich Geoinformation verantwortlich. Zusätzlich unterstützt er mit regelmäßigen Drohnenflügen die Darstellung der Stadt Fürstfeldbruck mit Bild- und Videoaufnahmen.

Sogar seit bereits 40 Jahren ist Robert Helfer für die Stadt Fürstfeldbruck im Einsatz. Nach seiner Zeit in der Stadtkämmerei leitete er den Baubetriebshof über ein Jahrzehnt lang. Dann kehrte er wieder zu den Finanzen zurück. Hier ist er unter anderem für die Haushaltsplanung verantwortlich.

Beide Jubilare haben ein gemeinsames Hobby: das Motorradfahren.

Zusätzlich zur Urkunde bekamen

sie von OB Götz ein Präsent und vom Personalratsvorsitzenden Martin Hackenberg ebenfalls eine kleine Anerkennung überreicht.



Das Erinnerungsfoto an das Dienstjubiläum zeigt (v. li.): Robert Helfer, Carmen Dennai (Vertreterin der Kämmerei), Personalratsvorsitzender Martin Hackenberg, Guido Meinzen, dessen Vorgesetzter Markus Reize, Personalchef Michael Wagner und OB Christian Götz.

## Herzlichen Glückwunsch



Wie schafft man es 65 Jahre verheiratet zu sein? Mit Vertrauen und Zusammenhalt, so sehen es jedenfalls **Roswitha und Johannes Helmes**, wenn sie anlässlich ihrer **Eisernen Hochzeit** auf ihr gemeinsames Leben zurückblicken. Gefunkt hat es zwischen den beiden in Memmingen, dort wurde auch geheiratet. Als Flugzeugmechaniker bei der Bundeswehr wurde Johannes bald darauf für fünf Jahre nach Frankreich versetzt – eine tolle Zeit für das Paar. Seit 1970 lebt es in Bruck. Ihre größte Freude sind neben ihren Hobbys die Tochter, die drei Söhne, sieben Enkel und sechs Urenkel. Stadtrat Franz Höfelsauer (re.) überbrachte herzliche Glückwünsche der Stadt. Auf dem Foto sind noch die Zwillingsschwester des Jubilars, Marlies (li.), sowie Tochter Christine und Schwiegersohn Rudi zu sehen.

// Foto: Peter Weber

## Treffen der Partnerstädte in Livry-Gargan

Ganz im Zeichen der Musik und der Begründung einer neuen Verschwisterung stand ein verlängertes Wochenende Mitte Juni in Brucks französischer Partnerstadt Livry-Gargan. Bürgermeister Pierre-Yves Martin empfing zum Auftakt die Delegationen aus dem spanischen Almuñecar, Fürstfeldbruck, dem portugiesischen Forjães sowie Musiker der Brucker Stadtkapelle und die Gruppo Bandistico Cerite aus Cerveteri. „Nutzt das Wochenende, um euch zu begegnen, kennenzulernen und auszutauschen.“ Ein Abstecher in das nur zwölf Kilometer entfernte Paris samt Bootsfahrt auf der Seine durfte natürlich auch nicht fehlen. Danach gab es einen gemeinsamen musikalischen Festabend für alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit den beiden mitgereisten Kapellen und dem Jugendorchester des örtlichen Konservatoriums. Eine Folklore-Gruppe aus Forjães lud schließlich die Anwesenden zum Mittanzen ein, ein DJ heizte zum Schluss die Stimmung weiter an.

Nachdenklich ob der politischen Situation in Europa, aber auch herzlich und heiter war der offizielle Teil am Samstagmittag, an den sich das Open-Air-Konzert der drei Stadtkapellen anschloss. Den schönen Abend genossen dann alle im Parc Lefèvre beim „Concert d'été“ mit coolen Coverbands.



Die Delegationsleiter und das portugiesische Tanzpaar.

Feierlich ging es in den Sonntag: Bei einem Festakt, umrahmt von portugiesischer Folklore, wurde die Freundschafts-Urkunde zwischen Livry-Gargan und Forjães unterzeichnet. Alle waren sich zum Abschied einig und stimmten OB Christian Götz zu: „Dieses wunderbare Wochenende hat wieder einmal gezeigt, dass uns in einem bunten Europa der Regionen mehr vereint als uns trennt und ein Hoch auf die Jugend, der die Zukunft Europas gehört!“

### Erfolgreicher Neustart mit Jugend aus Livry-Gargan

Auch eine vierköpfige Gruppe des Stadtjugendrats ist als Teil der Fürstfeldbrucker Delegation mit nach Livry-Gargan gereist. Das Ziel: Nach der Corona-Pause und mehreren Jahren Funkstille endlich wieder Kontakt zur Jugend unserer französischen Partnerstadt aufzubauen.

Fast wie im Bilderbuch begann unser Zusammentreffen mit dem

Jugendrat aus Livry-Gargan am Freitagvormittag unterhalb des Pariser Eiffelturms. Sofort war klar, dass von beiden Seiten reges Interesse an einem engen Austausch und langfristigen Kontakt besteht. Dieser startete auch sogleich, als wir auf Rat der Franzosen vor dem Regen ins Architekturmuseum flüchteten und dort nicht nur den Wandel der französischen Architektur begutachteten, sondern auch die getretenen Trümmer von Notre Dame bestaunen konnten. Anschließend folgte eine Bootsfahrt auf der Seine, vorbei an zahlreichen Pariser Sehenswürdigkeiten und natürlich nicht, ohne über die Fußball EM zu diskutieren. Beide Lager waren hier übrigens sehr von der eigenen Nationalmannschaft überzeugt.

Richtig spannend wurde es dann am Samstag, als wir zusammen mit dem Jugendrat und einigen weiteren Jugendlichen aus Livry-Gargan an einem Workshop zu

Förderprogrammen zum Austausch junger Menschen der EU teilnahmen. Am Ende konnten wir schließlich ein gemeinsames Projekt zum ständigen Austausch zwischen Fürstfeldbruck und Livry-Gargan entwickeln. Durch regelmäßige virtuelle Meetings soll der Kontakt aufrechterhalten und ein gegenseitiger Besuch möglich werden. Läuft alles nach Plan, wird uns eine Gruppe der französischen Jugend schon in Kürze am Wochenende des 6. bis 8. Septembers im Rahmen des Amphiprium Open Air besuchen. Die Gespräche beim anschließenden Mittagessen drehten sich dann um das Leben der jeweils anderen Nation. Neben Klimaschutzmaßnahmen wurde vor allem viel über das Erstarren rechter Parteien und die Veränderung der politischen Landschaften in beiden Ländern aus Sicht von Jugendlichen diskutiert. Vor allem eine Frage stand dabei im Mittelpunkt: „Warum wählen auch immer mehr junge Menschen rechte Parteien?“ Einig

waren wir uns hierbei, dass das Erstarren von AfD, Rassemblement National (früher Front National) & Co. in unseren Augen die größte Gefahr für die Zukunft unserer Länder und das friedliche Miteinander in Europa darstellt. Höhepunkt des Besuchs in Livry-Gargan war definitiv deren Musikfest, auf dem wir einen tollen Abend – nicht nur mit dem Jugendbeirat, sondern auch mit vielen anderen Jugendlichen von dort – verbrachten! Abschließend lässt sich sagen, dass wir nach diesem Besuch endlich wieder einen engen Kontakt zur Jugend unserer französischen Partnerstadt haben und schon fleißig daran arbeiten, uns für die Gastfreundschaft zu revanchieren. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des gesamten Stadtjugendrats auch nochmals bei OB Christian Götz für diese keineswegs selbstverständliche Möglichkeit des Austausches bedanken!

// Texte und Fotos: Gaby Fröhlich/Korbinian Butterer & Benedikt Bucher



Erinnerungsfoto der Brucker, französischen und portugiesischen Jugendlichen.



Weil die Hilfe ankommt!

Am Kugelfang 45, 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. +49 81 41/527 22 68, [www.aktionpit.de](http://www.aktionpit.de)

## Gegen den HUNGER auf dieser Welt!



**KiSS**  
Kinder-Schul-Speisung  
der direkte Weg  
jeder Spende  
zu den Kindern in Togo

Eine Mahlzeit: 25 Cent  
Ein Jahr Schulessen: 50,- Euro



**KiSS** hilft, Hunger zu vermeiden

Spende: Stichwort „KiSS“  
Aktion PiT-Togohilfe e.V.  
IBAN: DE34 7005 3070 0031 0399 10  
Sparkasse Fürstenfeldbruck

[kiss.aktionpit.de](http://kiss.aktionpit.de)

## HEIZUNGS MENSCH

JETZT NEU IN FÜRSTENFELDBRUCK

Professionelle Wartung, Optimierung & Störungsbeseitigung von Heizungsanlagen

Wartung nach Hersteller Angaben ab 300 € Netto zzgl. Wartungssets

- Lebenszeit erhöhen
- Effizienz erhöhen
- Unnötige Störungen vermeiden
- Unnötige teure Ersatzteile durch mangelnde Wartung vermeiden

**Neue Heizungsanlagen Gas, Öl, Pellet,  
Wärmepumpen, Solarthermie oder Kombinationen**

Am Besten Bilder von dem jetzigen Heizraum und Typenschild des Kessels schicken  
Bei Interesse gerne eine E-Mail an [info@heizungsmensch.de](mailto:info@heizungsmensch.de) oder einfach anrufen.

**Heizungsmensch GmbH**

Landsberger Straße 28, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/5 37 2009  
[info@heizungsmensch.de](mailto:info@heizungsmensch.de) [www.heizungsmensch.de](http://www.heizungsmensch.de)